



Bilancio al 31.12.2012

Bilanz zum 31.12.2012

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr mit Abschluss am 31.12.2012

Wir unterbreiten die Bilanz des Geschäftsjahres 2012 zur Genehmigung, die einen Nettogewinn von € 703.232,46 ausweist, im Vergleich zum positiven Ergebnis des Jahres 2011 mit € 1.035.012,49.

Der Gewinn ergibt sich nach Abschreibungen von 2.431.903,42 Euro und der Übernahme von laufenden Steuern in Höhe von 627.943,72 Euro und 636.097,00 Euro für aufgeschobene und vorschüssige Steuern, mit einem Gesamtsteueraufkommen von € 1.264.040,72.

Das Ergebnis ergibt aus folgenden außerordentlichen Geschäftsvorgängen:

- außerordentliche Erlöse in Höhe von € 1.354.905,73 aus der Umschichtung der Überschüsse des Jahres 2010 aus dem Sektor Umwelthygiene zu Erlösen. Diese Überschüsse resultierten aus der Verschiebung des Projekts zur Kondominiums-Müllsammlung, weil die Kosten, wie geplant nicht gedeckt werden konnten.
- aus der Ausklammerung von Forderungen der Jahre 2003-2010 mit Beträgen unter 2.500 € pro einzelner Rechnung mit einem Gesamtbetrag von € 3.387.900,07. Die Streichung dieser Posten aus der Bilanz aus Gründen der Vorsicht, die von den Rechnungsprüfern gefordert wurde, wird auch durch die neuesten Bestimmungen des G.D. 83/2012 untermauert, das die Gültigkeit dieser Entscheidung auch in steuerlicher Hinsicht bestätigt.
- aus der Rückerstattung der IRES / IRAP mit einem Betrag von € 462.919,00.

Der Gesellschaftsgewinn ergibt sich aus ordentlichen Erlösen in Höhe von 40.653.811,48 € (2011: 37.840.418,68 €). Die Steigerung im Ausmaß von 7,4% ergab sich aus neuen ausgeführten Diensten und Tarifierhöhungen im Laufe des Jahres.

VERMÖGENSSTAND – FINANZIELLE NEUKLASSIFIZIERUNG

	2012	2011
1) UMLAUFVERMÖGEN		
1.1) Unmittelbare Liquidität	7.676.999	7.208.893
1.2) Aufgeschobene Liquidität	15.882.750	16.158.787
1.3) Restbestand	996.090	1.016.997
2) ANLAGEVERMÖGEN		
2.1) Immaterielle Anlagewerte	7.973.905	8.630.555
2.2) Materielle Anlagewerte	3.521.561	1.879.634
2.3) Finanzielle Anlagewerte	8.500	8.500
INVESTIERTES KAPITAL	36.059.805	34.903.367
1) Laufende Passiva	17.733.073	16.539.285
2) Konsolidierte Passiva	4.560.075	5.150.656
3) Nettovermögen	13.766.657	13.213.425
ERWORBENES KAPITAL	36.059.805	34.903.367

G/V-RECHNUNG – KRITERIUM DER BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

	2012	2011
Erlöse aus Verkauf	39.957.122	37.066.301
Interne Produktion	2.364.325	2.035.837
OPERATIVER PRODUKTIONSWERT	42.321.447	39.102.138
Externe operative Kosten	25.154.188	22.980.416
MEHRWERT	17.167.259	16.121.723
Personalkosten	11.489.163	11.175.834
BRUTTOGESCHÄFTSERGEBNIS (BGE)	5.678.096	4.945.889
Abschreibungen und Rücklagen	5.325.770	2.943.420
GESCHÄFTSERGEBNIS	352.326	2.002.469
Verschiedene Erlöse	696.690	774.117
Verschiedene Kosten	2.043.783	2.009.350
Ergebnis den Sekundärgeschäftsbereichs	-1.347.093	-1.235.232
Ergebnis Finanzbereich (abzüglich Finanzlasten)	283.206	76.943
EBIT NORMALISIERT	-711.561	844.180
Ergebnis des Sonderbereichs	2.773.520	1.494.762
EBIT INTEGRAL	2.061.959	2.338.942
Finanzlasten	-94.686	-112.735
BRUTTOERGEBNIS	1.967.273	2.226.206
Laufende Steuern	627.944	1.310.811
Aufgeschobene Steuern und Vorsteuern	636.097	-119.617
Einkommenssteuer	1.264.041	1.191.194
NETTO ERGEBNIS	703.232	1.035.012

Nachstehend sind einige Bilanzindices angeführt:

INDIKATOREN DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	2012	2011
ROE (return on equity) netto	0,0511	0,0783
ROE brutto	3,1677	0,1685
ROI (return on investment)	0,0098	0,0574
ROS (return on sales)	0,0151	0,0658
VERMÖGENSINDIKATOREN	2012	2011
Primärer Strukturrahmen	2.262.691	2.694.736
Primärstrukturindex	1,1967	1,2562
Sekundärer Strukturrahmen	6.822.766	7.845.392
Sekundärstrukturindex	1,5931	1,7459
Eigenmittel / Investiertes Kapital	0,3826	0,3786
Verschuldungsverhältnis	0,6174	0,6214

Gesetzliche Lage der lokalen öffentlichen Dienste

Auch in der ersten Hälfte des Jahres 2012 dauerten die Sorgen hinsichtlich der Entwicklung der Gesellschaft an, da die staatlichen Bestimmungen zur Liberalisierung der lokalen öffentlichen Dienste faktisch den Rückgriff der lokalen Körperschaften auf die direkte "in house" Betreuung ihrer Gesellschaften abgeschafft haben, auch wenn diese Gesellschaften aufgrund der vorherigen Bestimmungen eigens zu diesem Zweck und ausschließlich mit öffentlichem Kapital geschaffen worden waren.

Die wesentlichen Reformen der öffentlichen lokalen Dienste sind im Art. 23-bis des Gesetzesdekretes Nr. 112 aus dem Jahr 2008 enthalten, das dann mit der Volksbefragung des Jahres 2011 abgeschafft und dann mit dem Gesetzesdekret Nr. 138 des Jahres 2011 wieder fortgesetzt wurde. Mit diesem Dekret hat die Regierung wortgetreu die Liberalisierungsbestrebungen des Jahres 2008 bestätigt, mit Ausnahme des integrierten Wasserzyklus. Das „Liberalisierungsdekret“ G.D. vom 24.01.2012, Nr. 1, hat die Schwelle für die direkte Betrauung weiter gesenkt.

Die Gesellschaft hatte verschiedene Treffen mit der Stadtgemeinde Bozen, um mögliche Lösungen zu suchen, und auch Gespräche mit den anderen Betreibern öffentlicher Dienste geführt, um angesichts der künftigen Ausschreibungen Konvergenzen und Synergien in den einzelnen Tätigkeitsbereichen festzustellen.

Mit dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes Nr. 199 vom 20.07.2012 wurden die Rekurse einiger Regionen angenommen und damit hat der Gerichtshof im Juli 2012 praktisch die letzte Regelung der lokalen öffentlichen Dienste annulliert, da die Regelung nur die Bestimmungen wiederholte, die mit der Volksbefragung 2011 abgeschafft worden waren. Das Urteil bestätigte zudem, dass die Volksbefragung

nicht nur die Wasserdienste, sondern den gesamten Bereich der lokalen öffentlichen Dienste betrifft, mit Ausnahme der ausdrücklich ausgeklammerten, die bereits gesondert geregelt sind.

Mit diesem Urteil wird der gesetzliche Rahmen wieder den EU-Bestimmungen angeglichen und in Südtirol wieder dem L.G. Nr. 12 vom 7.11.2007, das der EU-Norm entspricht. Somit bleibt bis zum natürlichen Ablauf, die Betrauung von öffentlichen Gesellschaften im *in house* providing mit den angebotenen Diensten in Kraft und den Gemeinden steht es wieder frei für die neue Beauftragung die Organisationsform zu wählen, die ihnen am vorteilhaftesten erscheint.

Auch wenn derzeit die Spannungen des Jahres 2012 überwunden scheinen, ist der gesetzliche Rahmen der lokalen öffentlichen Dienste noch nicht endgültig. Man muss sich bewusst sein, dass die staatliche und europäische Gesetzgebung schrittweise den Weg für die Konkurrenz öffnen können und deswegen soll man auf diesem Gebiet die Zusammenarbeit mit anderen Betreibern im Lande suchen.

Der Bereich Gasverteilung, der unter die von der SEAB betriebenen Dienste fällt, unterliegt in jedem Fall den Bereichsbestimmungen und wird im Jahr 2016 ausgeschrieben, wie vom M.D. vom 12. November 2011, Nr. 226 (Ordnung zu Bereichsausschreibungen) genau präzisiert.

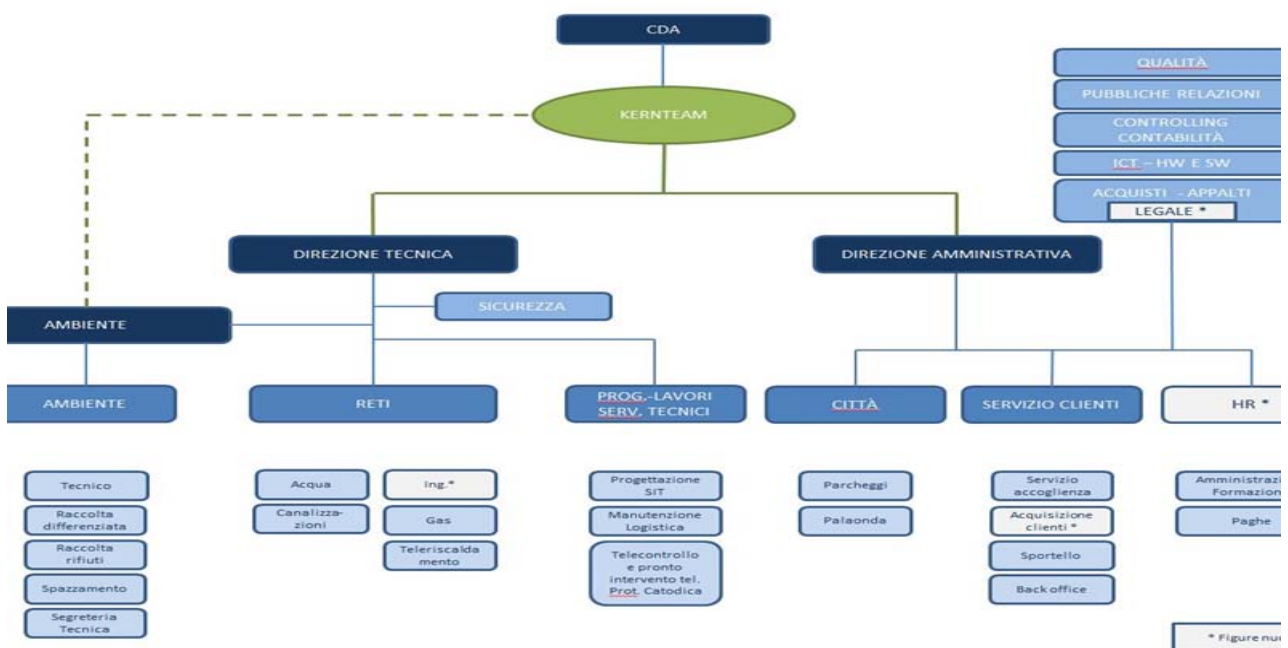
Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Allgemeiner Bereich

Neuorganisation des Unternehmens

Mehr als 10 Jahre nach der Gesellschaftsgründung erforderten die viel zahlreicheren und komplexeren Aufgaben einen Erneuerungsprozess der Unternehmensorganisation. Die Ziele waren die Stärkung des Managements, eine Überarbeitung der Vollmachten und eine Neustrukturierung der einzelnen Abteilungen und Funktionsbereiche sowie die Schaffung neuer Organisationseinheiten.

Aus den verschiedenen internen Beiträgen und Überlegungen entstand das neue Organigramm, das den technischen Netzbereich umstrukturiert, Funktionen zusammenlegt (Vergaben und Ankauf) oder neue einführt (Wartung, Rechtsangelegenheiten), den Kundendienst, den Informatikbereich und das Personalbüro ausbaut und ein neue Betonung auf die operative Selbständigkeit der Bereichsleiter legt, die mit ihren Mitarbeitern die Stärke des Unternehmens darstellen und Dienste des Unternehmens von höchster Qualität gewährleisten.



Zu unterstreichen ist die Tatsache, dass die Umstrukturierung trotz der der erforderlichen neuen Organisationsfunktionen bei gleichbleibenden Kosten möglich war, dank neuer Dienste, Synergien und Einsparungen.

Das neue Organigramm liegt derzeit dem Teilhaber Gemeinde Bozen zur Genehmigung vor, im Sinne der Bestimmungen zu den so genannten "in house"-Gesellschaften zur Ausübung der Kontrolle wie für eine eigene Abteilung.

Ausarbeitung des Organisationsmodells im Sinne des Ges. v. D. 231/01

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2010 mit der Ausarbeitung eines Modells im Sinne des Ges. v. D. Nr. 231/2001 begonnen, um der strafrechtlichen Haftung aus dem Ges. v. D. vom 8.6.2001, Nr. 231, mit der Kartierung der Risikobewertung aus möglichen ungesetzlichen Handlungen vorzubeugen.

Im Jahr 2012 wurden spezifische Protokolle hinsichtlich der zu verhindernden möglichen Straftaten vorbereitet, wobei der Verwaltung der finanziellen Ressourcen und den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung besondere Aufmerksamkeit gegolten hat. Ein weiteres wichtiges Augenmerk galt dem Thema der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung. Diese Protokolle mit einer passenden Disziplinarordnung, mit der die Verletzung der angegebenen Maßnahmen bestraft wird, sind in das Organisationsmodell der SEAB eingeflossen, das am 27.02.2013 vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Derzeit läuft die Auswahl und Ernennung des Kontrollorgans, damit die Entsprechung an die gesetzlichen Bestimmungen voll erfüllt ist.

Intensivierung der Einholung von Forderungen

Aufgrund der Wirtschaftskrise ist in letzter Zeit eine verstärkte Zahlungsunfähigkeit der Kunden festzustellen. Der Einsatz der Zwangseintreibung allein, wie dies in früheren Jahren der Fall war, erscheint nicht ausreichend, weil das Verfahren langwierig ist und kein gutes Endergebnis gewährleistet.

SEAB hat also den Einsatz in diesem Bereich verstärkt und die Arbeiten nach Art und Höhe der Forderung diversifiziert und Dienste in diesem Bereich auch Dritten anvertraut. Die ersten Ergebnisse zeigen eine Verbesserung im Vergleich zum vorigen Verfahren.

Streichung verfallener Forderungen

Nachstehend folgen die detaillierten Angaben bezüglich der Streichung von Forderungen der Jahre 2003-2010 mit einem Betrag unter 2.500 € pro einzelner Rechnung.

Der Gesamtbetrag der verfallenen gestrichenen Forderungen von € 3.387.900,07 wurde durch vollständige Verwendung des früher bestehenden Fonds für Forderungsentwertung in Höhe von € 2.821.571,31 beglichen (also ohne Auswirkung auf die G/V-Rechnung), während für die Differenz von € 566.328,76 in der G/V-Rechnung ein Forderungsverlust ausgewiesen wurde.

Nachstehend die von der Forderungsstreichung betroffenen Bereiche:

▶ TRINKWASSER/ABWASSER	Euro	242.393,54
▶ MÜLL	Euro	2.712.956,28
▶ PARKPLÄTZE	Euro	79.361,17
▶ BIOMÜLLSAMMLUNG	Euro	6.788,60
▶ LEIFERS	Euro	204.842,40
▶ GAS	Euro	141.558,08
SUMME	Euro	3.387.900,07

Die vollständige Beseitigung des früher bestehenden Fonds für Forderungsentwertung hat im Geschäftsjahr, von dem hier die Rede ist, zur Rücklage eines Betrages in Höhe von € 2.076.976,97 (davon entfallen € 373.077,65 auf Schuldner, die 2012 in Konkurs gegangen sind) geführt, um aufgrund

der konstant verwendeten Richtwerte das Risiko auszugleichen, dass die zum 31.12.2012 bestehenden Restforderungen nicht beglichen werden könnten.

Informationskampagne für das neue Sammelsystem und die neuen Tarife

Die Informationskampagne zum neuen Müllsammelsystem läuft weiter. Dazu kommt auch die Erklärung der verschiedenen Aspekte der neuen Gebühren.

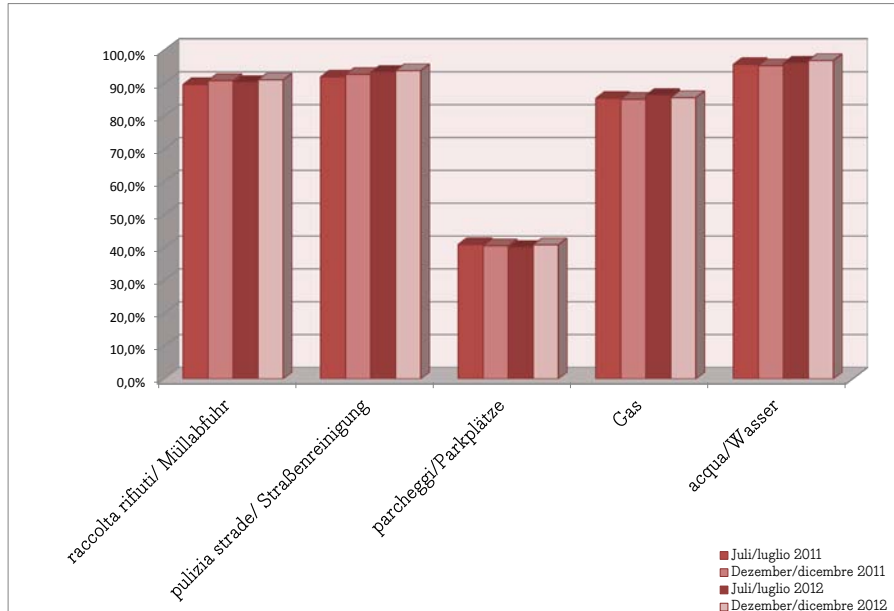
Es wurden bereits verschiedene Arbeiten durchgeführt, und zwar die Erarbeitung einer Homepage „meinetonne.it“, die Mitteilungen an Verwalter/Hauseigentümer über Größe und Verteilung der Mülltonnen, Treffen mit den verschiedenen Verbänden und Vereinen, Inserate in den Zeitungen mit Informationen zu den neuen Mülltonnen, didaktische Aktivitäten mit Schulklassen, Informationsschreiben und Pressemitteilungen, Informationsvideos und Poster, Inbetriebnahme eines eigenen Call-Centers. Es werden noch Informationsabende für die Bürger vor Inbetriebnahme des neuen Sammelsystems stattfinden.

Bestimmung eines Areals für den neuen Logistiksitz Umwelthygiene

Der Bereich Umwelthygiene ist derzeit auf 4 verschiedene Sitze aufgeteilt, wobei besonders der Sitz am Linken Eisackufer 57 große Mängel hinsichtlich Platzangebot und Einrichtungen für die Arbeitskräfte aufweist. Nach einer Marktuntersuchung für den Ankauf eines Grundstückes, auf dem die Fahrzeugremise, die Lager, die Werkstätten, das Rohrlager für die Netze, Einrichtungen und Umkleiden für die Arbeitskräfte sowie Büroräume für die Koordinatoren Platz finden, konnte ein geeignetes Areal mit ungefähr 5.000 m² Fläche in der Nähe der Müllverbrennungsanlage Bozen gefunden werden.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Bürger/Kunden mit der Güte der von SEAB angebotenen Dienste ist wieder sehr hoch, wie dies aus der halbjährlichen telefonischen Umfrage hervorgeht.



BEREICH NETZBETRIEB

Geschäftszweig Gasverteilung

Was die Gebühren für die Gasverteilung angeht, ist derzeit noch immer ein Gerichtsverfahren anhängig. Gegen den Beschluss vom 28. Juli 2010, Nr. 114 der Kontrollbehörde für Strom und Gas (AEEG) hatte die SEAB AG Rekurs eingereicht. Mit diesem Beschluss hatte die Kontrollbehörde von Amts wegen die

Gebühr 2009 festgesetzt, was für die Gesellschaft eine Kürzung von 10% (ungefähr 300.000 €/J) bewirkt. Mit dem nachfolgenden Beschluss vom 28. Juli 2010, Nr. 115, wurde das auch für das Jahr 2010 bestätigt.

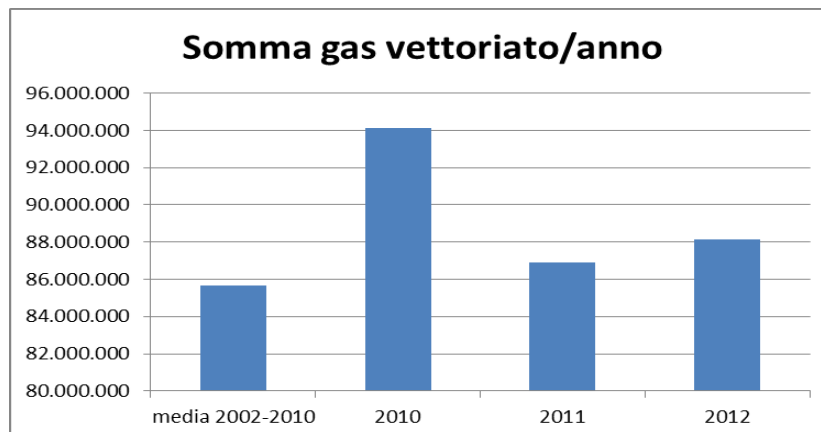
Mit Urteil Nr. 1399 vom 06.06.2011 hat das Verwaltungsgericht Mailand den Rekurs der SEAB angenommen. Die Anwaltschaft des Staates hat ihrerseits im November 2011 gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Ein Urteil in diesem Verfahren ist im Mai 2013 zu erwarten.

Zum Zeitpunkt des Bilanzabschlusses wurden die Gastarife für das Jahr 2012 von der Regulierungsbehörde noch nicht veröffentlicht. Was die maximale Bindung der Erlöse (VdR) angeht, hat sich SEAB ein Rechenmodell für die Verteilungs- und Messgebühren aufgrund der von der Behörde angegebenen Kriterien ausgearbeitet. Das Ergebnis wurde als wahrscheinliche Schätzung für die Abfassung dieser Bilanz verwendet und es beläuft sich auf 2.743.203,55 €.

Die Gesellschaft entrichtet der Gemeinde Bozen eine jährliche Konzessionsgebühr für die Gasverteilung in Höhe von 1.200.000,00 Euro. Diese Gebühr entspricht 43,7% des für 2012 als maximalen festgelegten Erlöses aus Verteilungs- und Messgebühr. Die Höhe der Konzessionsgebühr stellt die Rentabilität des gegenständlichen Sektors auf Null, besonders angesichts des von der Regulierungsbehörde gekürzten maximalen Erlöses.

Der Sektor Gasverteilung schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Steuern von -338.478,21 €. (2011: 15.233,97 €).

Im Jahr 2012 belief sich die von SEAB im Netz von Bozen transportierte Gasmenge auf 88.152.322 m³.

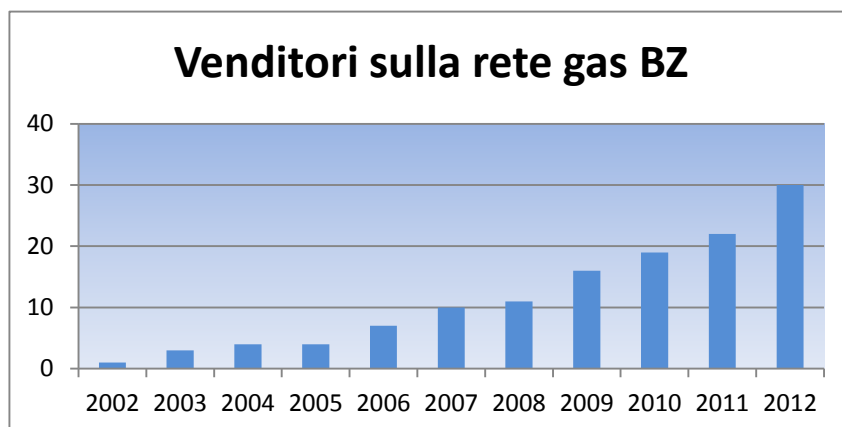


Die Anzahl der Verkäufer auf dem von SEAB verwalteten Netz nimmt ständig zu und liegt derzeit bei 30. Mit der Zunahme der Verkäuferzahl haben sich auch die Verpflichtungen und der Einsatz des Verteilers für den Abschluss der Transportverträge, Aktivierungen und Switch, für Mitteilungen zu Profilen, ausgesetztes Gas, Verbrauch, usw., bzw. Kontrollen vervielfacht.

In Einhaltung der verschiedenen Beschlüsse der Regulierungsbehörde sind folgende Aktivitäten dazu gekommen:

- Meldeamtliche Ausrichtung Gas Beschlüsse 131/12 – 146/11
- Beschluss 229/12 neue Entnahmeprofile und Ausgleich des Netzes
- Tägliche Gasablesung
- Neue Pflichten für Mitteilung und Betrieb der Ablesungen 147/10
- Verwaltung alphanummerische Matrikelnummern
- Anpassung Verteilerportal an die Festsetzung 1/11

Von den 30 Verkäufern teilen sich die 5 größten 96% des in Bozen verkauften Gases, während sich die anderen 25 die restlichen 4% teilen.

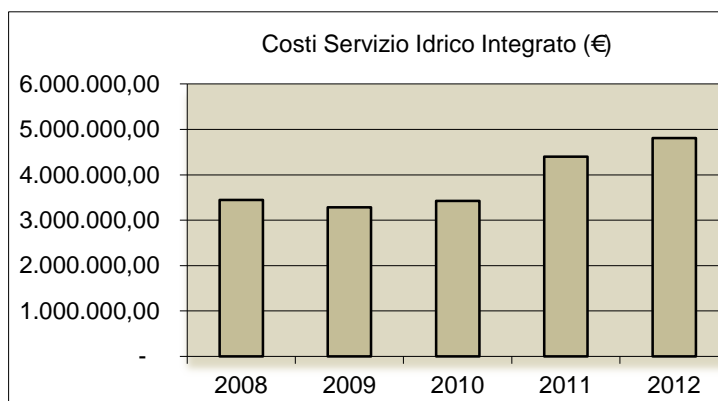


Geschäftszweig Trinkwasser

Mit Beschluss Nr. 907 vom 20.12.2011 hat der Gemeindevausschuss den Finanzplan des Geschäftszweigs Trinkwasser mit einer Gesamterhöhung der "Wasserrechnung" um 10% genehmigt.

Die Gebührenerhöhungen laut Finanzplan beruhen:

- auf der Kostensteigerung des einheitlichen Wasserdienstes um € 680.869,9
- Mehrkosten für Amortisierungen von 526.250,00 € infolge der Investitionen des Geschäftszweigs, die von Jahr zu Jahr wegen der beschränkten Restdauer der derzeitigen Konzessionen steigen.



Mit nahezu konstantem Wasserverbrauch hätten diese Mehrkosten eine Abdeckung des Trinkwassersektors über die Gebühren von nur 84,7% und für die Abwasserentsorgung von nur 85,4% bewirkt. Um eine Kostendeckung über dem Grenzwert von 90% zu gewährleisten, wie von den Abkommen zu den lokalen Finanzen gefordert, wurden die einzelnen Tarife folgendermaßen geändert:

Gebühren Trinkwasser:	+14 %
Gebühren Abwasser:	+ 5 %
Kläargebühr:	+ 10 %

Trotz dieser Erhöhungen ist der Tarif für Trinkwasser, Entsorgung und Klärung einer der niedrigsten des Landes geblieben und er liegt nur wenig über der Inflationsrate.

Man muss unterstreichen, dass die Trinkwassergebühr in Bozen in drei Verbrauchergruppen gestaffelt ist, mit einer niedrigeren Grundgebühr und höheren Gebühren für die zweite und dritte Gruppe, um einen Anreiz zum Wasser sparen zu geben.

Staffelung Trinkwassergebühren	Gebühr	%	Gebühr	%
	Haush.	Verbrauch	Gewerbe	Verbrauch
	€/m ³		€/m ³	
von 0 bis 96 m ³ /Jahr/Wohn-/Gewerbeinheit	0,192	77,1	0,448	15,5
von 97 bis 144 m ³ /Jahr/Wohn-/Gewerbeinheit	0,448	13,2	0,487	3,4
über 144 m ³ /Jahr/Wohn-/Gewerbeinheit	0,487	9,7	0,633	81,1

Der Verbrauch der Haushalte fällt zu 77% in die günstigste Gebührenklasse von 0,19 €/m³. Der Durchschnittsverbrauch pro Person liegt im Jahr 2012 bei 58,4 m³.

Die Gewerbeeinheiten fallen hingegen zu 81,1% wegen der Erweiterung der Gruppen in die höchste Gebührenklasse.

Erlöse

Die Gesamterlöse aus dem Geschäftszweig Wasser sind dank der Gebührenerhöhung von 10.688.093,48 € im Jahr 2011 auf 11.329.413,83 € gestiegen. Berücksichtigt man im Finanzplan den geringeren Verbrauch, so sind die erforderlichen Einnahmen für die Kostendeckung erzielt worden (Kostendeckung von 100,31%).

	2011	2012	Steigerung Erlös (%)
Trinkwasser	3.626.085 €	3.809.204 €	5,1
Abwasserentsorgung	2.109.120 €	2.141.827 €	1,5
Abwasserklärung	4.952.888 €	5.378.383 €	8,6
Summe	10.688.093 €	11.329.414 €	6,0

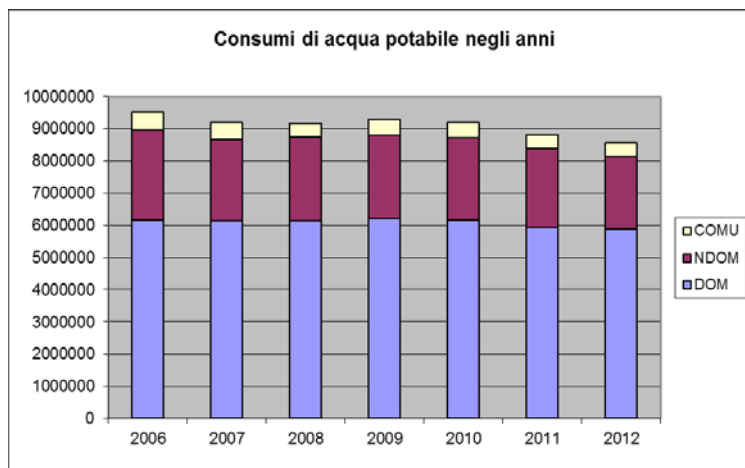
Beim Dient versucht SEAB zu sparen. So wurde der Stromverbrauch pro m³ zum Beispiel von 0,63 KWh/m³ im Jahr 2010 auf 0,54 KWh/m³ im laufenden Geschäftsjahr gesenkt (-14,2%).

	2010	2011	2012
Stromverbrauch Pumpen pro m ³ : KWh /m ³	0,63	0,55	0,54

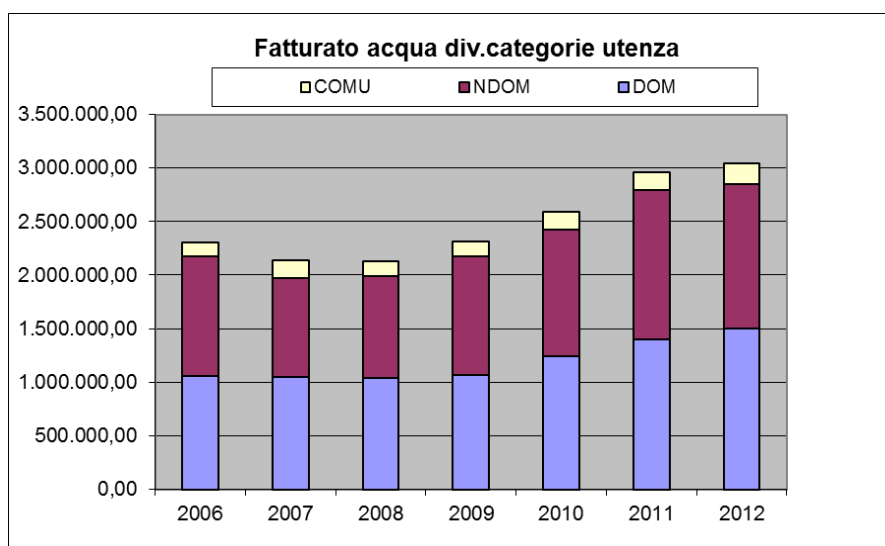
Insgesamt lag der Stromverbrauch im Jahr 2012 bei 6.346.634 KWh, mit einer Verringerung von 1.267.717 im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr.

Laut gesetzlichen Bestimmungen muss der Sektor Wasser einen Bilanzausgleich anstreben. Praktisch weist der Sektor ein Gesamtergebnis nach IPAP von 41.941,23 € aus, als Differenz zwischen den Ergebnis des Bereichs Trinkwasser: -147.066,47 € und Abwasserentsorgung/-klärung: 189.007,70 €.

Allgemein nimmt der Wasserverbrauch von Jahr zu Jahr ab, besonders bei den gewerblichen Kunden, wo die Wirtschaftskrise am stärksten verspürt wird.



Gleichzeitig verzeichnet man eine Gebührenerhöhung, die im Wesentlichen den höheren nicht zu verringernden Kosten folgt, wie Klärung und Amortisierungen. Das Ergebnis ist eine „Wasserrechnung“, die trotz eines geringeren Verbrauchs nicht niedriger wird.



Im Jahr 2012 wurden die Flächen der Grünzonen der Stadtgärtnerei genauer analysiert, deren Beregnungsanlagen keine Zähler haben und der Wasserverbrauch deswegen nach einer pauschalen Schätzung verrechnet wird. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse wird SEAB der Gemeindeverwaltung einen Betrag von 245.000 € erstatten, der für die vergangenen Jahre zu viel bezahlt wurde. Der geringere Verbrauch schlägt für das Jahr 2012 mit einer geringeren Einnahme von 64.000 € zu Buche. Im Jahr 2013 ist der Einbau von Zählern an allen Ableitungen geplant.

Faulgruben

Im Jahr 2012 hat SEAB mit der Säuberung der ungefähr 400 Faulgruben der Gebäude begonnen, die nicht an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen sind. Dieser Dienst war im Dienstvertrag mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 889 vom 13.12.2011 aufgrund der Landesgesetze eingefügt worden. Alle Gruben wurden erhoben und gereinigt. Die Kunden bezahlen für diesen Dienst nur die Klärgebühr.

BEREICH UMWELT

Geschäftszweig Umwelthygiene Bozen

Die neue Müllgebühr

Mit dem G.D. Nr. 201 vom 6.12.2011, Art. 14 hat die staatliche Gesetzgebung eine Gemeindesteuer auf Müll und Dienste mit dem Namen TARES einführen wollen. Die Gemeinden mit einer genauen Bemessung des erzeugten Mülls können, nach Maßgabe des Absatzes 29 des Artikels 14, weiterhin eine Gebühr anwenden.

Dieses Dekret fand in Südtirol nahezu keine Beachtung, da die Gemeinden fast allgemein gemäß der Landesgesetzgebung (Art. 33 des L.G. 4/2006 und D.L.H. Nr. 5 vom 8.1.2007) eine Gebühr nach dem Verursacherprinzip anwenden. Auch die Stadtgemeinde Bozen hat im Jahr 2001 eine Gebühr an Stelle der alten Abfallsteuer eingeführt, indem praktisch, entsprechend den Landesgesetzen, die Normmethode laut DPR 158/99 angewendet wurde.

Um die Abfallberechnung nach dem Verursacherprinzip für jeden Kunden einzuführen und so die Mülltrennung zu fördern, hat die Gemeinde Bozen im September 2012 entschieden ein neues Gebührenmodell einzuführen, bei dem die Abfallerzeugung der Gewerbebetriebe und der Haushalte auf der Grundlage des D.L.H. Nr. 5 vom 8.1.2007 berechnet wird.

Die Gemeinde Bozen hat die SEAB mit der Ausarbeitung eines Gebührensystems gemäß Landbestimmungen beauftragt. In kurzer Zeit wurde das Modell ausgearbeitet und mit Beschluss vom 20.12.2012 mit der Gebührenordnung vom Gemeinderat genehmigt.

Auswirkungen der Gebühr auf das Projekt der Wohnhaussammlung

Die Einführung einer Verursachergebühr erforderte wesentliche Änderungen am Aufbau des Projekts für die Restmüllsammlung, was die Verteilung der Mülltonnen um sechs Monate auf den 1. Januar 2012³ verschoben hat. Wegen der Notwendigkeit die Abfallströme aus den Haushalten getrennt von jenen aus dem Gewerbe zu messen, wurden ungefähr weitere 3000 Mülltonnen an Gewerbebetriebe mit Sitz in Wohnhäusern zugewiesen. In den Häusern ohne Verwalter erhält nun jede Familie einen eigenen Müllbehälter, wobei im Projekt auch die Hanglagen und Landwirtschaftszonen enthalten sind. Die Miteigentumshäuser erhalten eine Mülltonne pro Treppenhaus. In Fällen, in denen die Zuweisung der persönlichen Mülltonne nicht möglich ist, sind andere Methoden der Erfassung vorgesehen. Für das neue Sammelsystem besteht ein Bedarf von 14.600 Mülltonnen, Stadtzentrum ausgeschlossen, gegenüber den anfänglich 11000 bis 12000 veranschlagten.

Das Projekt erforderte die Analyse der Datenbank "Gebühren", die Kontaktaufnahme mit den Verwaltern und mit den Eigentümern der Einfamilienhäuser, sowie unzählige Kontrollen im Territorium.

Mit Beschluss Nr. 74 vom 26.09.2012 und Beschluss Nr. 105 vom 18.12.2012 wurde die Gemeindeordnung des Dienstes genehmigt, was die unerlässliche Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts war. Mit dieser Ordnung sind auch die Kriterien für die Gleichstellung der Sonderabfälle mit dem Hausmüll genehmigt worden, damit sie der öffentlichen Sammlung zugeführt werden können.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse

Für 2012, dem Jahr des Beginns der neuen Müllsammlung, hatte der Finanzplan der SEAB die Erhöhung einiger Kostenposten vorgesehen. Dank der von SEAB in den letzten Jahren erzielten Überschüssen aus der Ausforschung der Abgabenhinterzieher, war es möglich das neue Abfallsammelsystem ohne Erhöhung der Gebühren und nur mit Anpassung an den tatsächlichen Inflationsindex (d. h. 3%) einzuführen.

Im Jahr 2012 hat SEAB weitere 1.394 Feststellbescheide für Kunden, die die Abfallgebühren nicht bezahlt haben, ausgestellt mit einem Gebührenbetrag von 466.166,85 €, wovon 372.682,20 € auf

frühere Jahre entfallen, die bei den außerordentlichen Erträgen verbucht wurden. Dazu kommen die Erhöhungen in Höhe von 182.056,84 €, die für die Gemeinde Bozen eingehoben werden.

Die ordentlichen Erlöse haben dank der Gebührenerhöhung zugenommen und belaufen sich auf 17.077.106,9 € (2011: 16.639.178,64 €). Dazu kommen die Erlöse aus dem Verkauf der Wertstoffe bzw. für den Sammeldienst im Auftrag der verschiedenen Ketten des CONAI mit einem Betrag von 661.579,01 €. Außerdem ist als Aktivüberschuss ein Betrag von 372.682,20 € für Einhebung von Abfallgebühren vergangener Jahre verbucht (siehe oben).

Die Streichung der Forderungen wirkt sich auf den Bereich Umwelthygiene stärker aus, da es sich um einen Dienst handelt, der nicht unterbrochen werden kann, auch wenn Rechnungen offen sind.

Es wurden Forderungen dieses Bereichs der Jahre 2003 – 2010 in Höhe von € 2.712.956,28 gestrichen und der bestehende Fonds für Forderungsentwertung auf Null gestellt. Für die Jahre 2011 und 2012 wurde ein Betrag von 1.645.705,60 € als Forderungsverlust ausgewiesen.

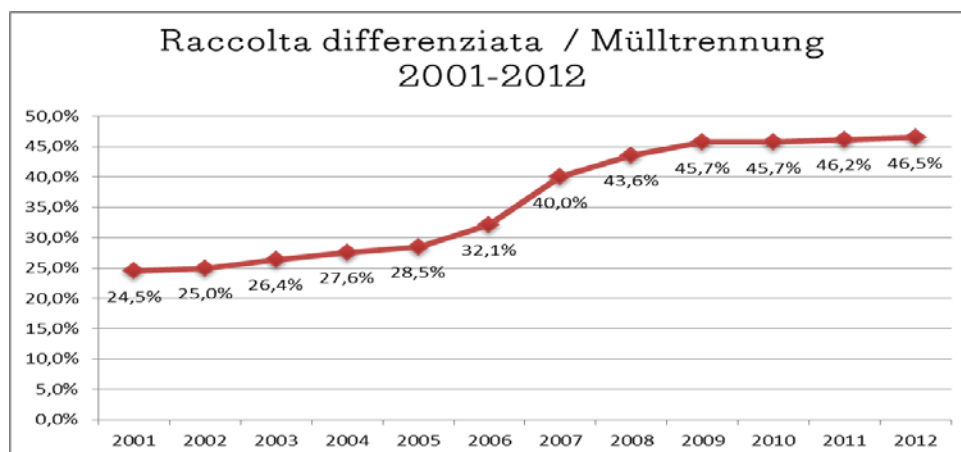
Nach den oben angeführten Geschäftsvorgängen ergibt sich ein Gebührenüberschuss im laufenden Jahr von € **193.488,49**, der im Sinne von Art. 3, Abs. 3 des D.L.H. 5/2007 vollständig als Schuld gegenüber der Bevölkerung verbucht wird und gemäß Gebührenordnung der Gemeinde für die Beteiligung an den zukünftigen Kosten des Dienstes Umwelthygiene 2014 gebunden wird.

Anzumerken ist, dass die Bürger über die Müllgebühr, neben der Mülltrennung/Wiederverwertung sowie Sammlung/Entsorgung des Restmülls und Straßenreinigung auch die Reinigung der öffentlichen Grünzonen bezahlen, die einen Betrag von ungefähr 480.000,00 € ausmacht.

Ergebnisse der Mülltrennung:

Die im Jahr 2012 produzierte Gesamtmüllmenge beläuft sich auf 56.133.555 t mit einer kleinen Verringerung im Vergleich zum Vorjahr (-1,6%).

Trotz des breiten und unterschiedlichen Angebotes von Sammlungen verschiedener Wertstoffe seitens der SEAB, wie z. B. die Biomüllsammlung, Kartonagensammlung, Papier- und Glassammlung bei den Firmen, die zahlreichen Sammelinseln, Sammelglocken und zweier Wertstoffhöfe, hat die Mülltrennung in Bozen auch im Jahr 2012 keine Weiterentwicklung gezeigt.



In den letzten drei Jahren zeigt die Mülltrennung eine Sättigung, die bei ungefähr 46% liegt, ohne sich dem Sammelziel von 60% zu nähern, das sich die derzeitige Stadtregierung gesetzt hat. Die Mengen der einzelnen Fraktionen sind im Wesentlichen gleich geblieben, wie sich auch der nachstehenden Tabelle ergibt. Die Glassammlung hat sich um 9,3% verringert.

Mit der neuen Sammlung nach Wohnhaus setzt sich der Gemeinderat das Ziel, die Mülltrennung durch das verstärkte Verantwortungsbewusstsein für die eigene Müllherzeugung zu steigern.

GEMEINDE BOZEN	2010	2011	2012	
<i>Einwohner</i>	104.029	104.841	105.774	
MEDIKAMENTE	8.568	8.304	8.438	1,6%
AUTOBATTERIEN	40.090	38.410	36.903	-3,9%
ALTBATTERIEN	16.160	15.830	16.754	5,8%
KÜHLSCHRÄNKE	118.150	122.420	104.210	-14,9%
ELEKTRONISCHE GERÄTE	269.580	329.860	306.955	-6,9%
BILDSCHIRME UND TV-GERÄTE	218.920	182.850	170.510	-6,7%
ANDERE SCHADSTOFFE	31.211	37.980	37.089	-2,3%
PAPIER	4.334.100	4.369.960	4.379.668	0,2%
GLAS	3.724.760	3.971.420	3.603.470	-9,3%
PLASTIK	628.010	645.570	656.750	1,7%
DOSEN	1.700	2.683	4.900	82,6%
EISEN	311.950	300.830	248.380	-17,4%
KARTON	4.054.000	3.692.070	3.607.708	-2,3%
ALTÖLE	134.115	155.510	157.100	1,0%
REIFEN	54.840	50.450	41.370	-18,0%
BAUSCHUTT	475.640	536.040	732.380	36,6%
LUMPEN	420.000	420.000	420.000	0,0%
HOLZ	1.641.140	1.763.140	1.713.580	-2,8%
BIOMÜLL	5.891.020	5.818.990	5.671.760	-2,5%
GRÜNABFÄLLE	4.089.420	4.029.220	4.196.530	4,2%
HAUSMÜLL	551.840	597.160	612.300	2,5%
HAUSMÜLL UND ÄHNL.	30.931.850	30.127.520	29.406.800	-2,4%
ERZEUGTE MÜLLMENGE	57.947.064	57.216.217	56.133.555	-1,9%
kg/Ew.	557	546	531	
ENTSORGTE ABFÄLLE	31.483.690	30.724.680	30.019.100	-2,3%
kg/Ew	303	293	284	
MÜLLTRENNUNG	26.463.374	26.491.537	26.114.455	-1,4%
kg/Ew	254	253	247	
% SAMMLUNG MÜLLTRENNUNG	45,7%	46,3%	46,5%	

Bereich Umwelthygiene Leifers

Die neue Abfallgebühr

Die Gemeindeverwaltung Leifers hat die neue Abfallgebühr mit Beschluss Nr. 98 vom 19.12.2012 genehmigt. Es handelt sich um eine Gebühr pro Kunde, sowohl Haushalte als auch Gewerbe, und sie basiert auf den einzelnen Messungen des Restmülls und Biomülls (Gewerbe), die einerseits durch automatische Wiegesysteme mittels Chipkarten und andererseits auf Erhebung der Entleerungen der persönlichen Mülltonnen erfolgen.

Bereich Müllsammlung Leifers

Die wichtigsten technischen Arbeiten haben sich 2012 auf den Abschluss des Projekts zur Neuorganisation der Sammlung für die Einführung der persönlichen Gebühr konzentriert.

Es wurden die im Juli 2011 begonnenen Arbeiten zur Neuinitialisierung aller persönlichen Mülltonnen der Kunden mit dem Einbau eines neuen Transponders und Neukodifizierung der Tonnen in der Datenbank angeschlossen.

Außerdem hat man für die endgültige Versorgung der Zonen gesorgt, in denen die Kunden noch nicht an ein Messsystem für den Restmüll angeschlossen waren. So wurden drei neue Multipresssysteme installiert, und zwar zwei in Zone 46 als Ersatz für die 3 Systeme GAIA, die nicht mehr funktionierten und für die Abfallberechnung ungeeignet waren und eines am Ende der Marconi-Straße für insgesamt ungefähr 950 Kunden. Es wurden auch ungefähr 500 neue persönliche Mülltonnen an die Kunden übergeben, die ihre Abfälle bisher noch in die öffentlichen Mülltonnen entsorgt haben oder die noch über Mehrfamiliertonnen oder Wohnhaustonnen verfügen.

Man hat für die Überprüfung und Abnahme der insgesamt 22 im Gebiet vorhandenen Wiegesysteme seitens des Eichamtes der Handelskammer gesorgt, damit die registrierten Daten zu Geschäftszwecken geeignet sind.

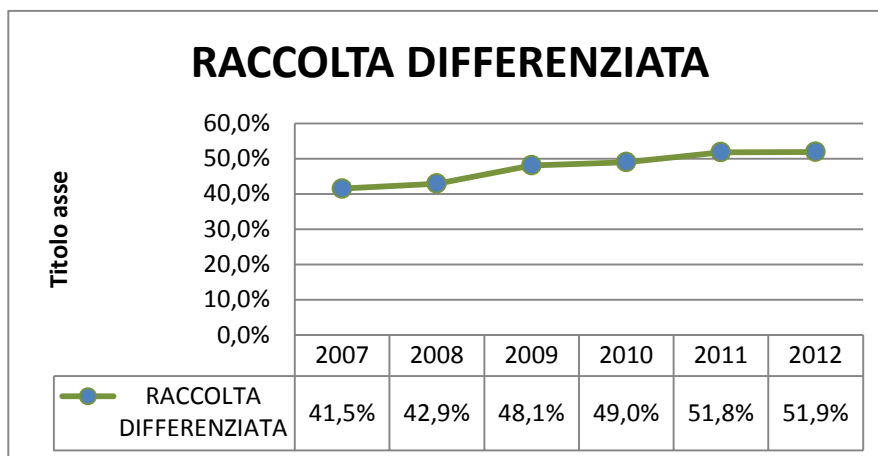
Seit Juli wird die maschinelle Straßenreinigung im Gemeindegebiet Leifers durchgeführt, wobei die Mannschaft um zwei Personen aufgestockt wurde: einen Fahrer für die Kehrmaschine und einen Arbeiter mit Laubgebläse zur Unterstützung.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Daten der Müllsammlungen. Es ist eine leichte Abnahme der Gesamtmüllmenge von -2,4% zu verzeichnen, die von 7.386.930 kg im Jahr 2011 auf 7.210.701 kg sinken. Gleichzeitig nehmen aber auch die Mengen der getrennten Müllsammlungen ab.

GEMEINDE LEIFERS	2010	2011	2012	
<i>Einwohner</i>	<i>17.197</i>	<i>17.394</i>	<i>17.394</i>	
MEDIKAMENTE	1.217	1.319	1.532	16,1%
AUTOBATTERIEN	9.650	10.801	8.838	-18,2%
ALTBATTERIEN	2.525	2.163	3.054	41,2%
KÜHLSCHRÄNKE	24.830	18.220	16.560	-9,1%
BILDSCHIRME UND TV-GERÄTE	42.960	33.375	30.160	-9,6%
ELEKTRONISCHE GERÄTE	64.125	57.647	48.950	-15,1%
ANDERE SONDERABFÄLLE	12.240	14.485	12.917	-10,8%
PAPIER	638.210	700.120	657.320	-6,1%
KARTONAGEN	298.860	323.500	319.640	-1,2%
GLAS	604.540	644.680	654.713	1,6%
PLASTIK	192.310	231.820	184.170	-20,6%
EISEN	95.080	96.340	92.500	-4,0%
ALTÖLE	21.555	23.750	23.680	-0,3%
REIFEN	20.510	17.880	13.137	-26,5%
BAUSCHUTT	178.990	212.560	188.880	-11,1%
HOLZ	212.140	248.320	243.450	-2,0%
BIOMÜLL	162.140	180.180	177.280	-1,6%
GRÜNABFÄLLE	896.020	1.010.530	1.060.900	5,0%
SPERRMÜLL	186.900	186.040	179.620	-3,5%
ALTKLEIDER			5.400	
HAUSMÜLL UND ÄHNL.	3.434.440	3.373.200	3.288.000	-2,5%
ERZEUGTE MÜLLMENGE	7.099.242	7.386.930	7.210.701	-2,4%
kg/Ew.	413	425	415	
ENTSORGTE ABFÄLLE	3.621.340	3.559.240	3.467.620	-2,6%
kg/Ew	211	205	199	

MÜLLTRENNUNG	3.477.902	3.827.690	3.743.081	-2,2%
kg/Ew	202	220	215	
% SAMMLUNG MÜLLTRENNUNG	49,0%	51,8%	51,9%	

Der Prozentsatz der Mülltrennung liegt bei 51,9%, was dem Ergebnis des Vorjahres entspricht (51,8). Da eine Verarbeitungsanlage nicht zur Verfügung steht, wird keine Biomüllsammlung für die Haushalte durchgeführt. Diese Sammlung würde aber ein großes Potential für die Steigerung des Prozentsatzes der Mülltrennung darstellen.



Die wirtschaftlichen Ergebnisse

Im Finanzplan 2012 für den Dienst waren die Kosten für die maschinelle und manuelle Straßenreinigung und verschiedene Investitionen (Sammelgeräte, eine Kehmaschine, ein Dreiradlieferwagen und ein Schaufellader) sowie die Kosten für die Anpassung des Sammel-systems für den Hausmüll hinsichtlich der persönlichen Gebühr und die Verteilung der persönlichen Tonnen an die Kunden, die noch über öffentliche Müllbehälter verfügten, die Arbeiten zur Gültigkeit und Überprüfung der von den verschiedenen Systemen gesammelten Daten und ihre Einspeisung ins Datensystem.

Um eine Kostenabdeckung des Dienstes über die Gebühr in Höhe von 91% zu erzielen, hat die Gemeinde Leifers mit Beschluss vom 15.02.2012, Nr. 9, eine Gebührenerhöhung von 5% genehmigt und einen Beitrag zu eigenen Lasten von 116.974 € vorgesehen.

Als Erlös aus den Gebühren war ein Betrag von 1.777.650 € vorgesehen, aber im Jahr 2012 erreichte der Erlös nur den geringeren Betrag von 1.763.814,94 €. Dazu kommen noch die Einnahmen aus der Wiederverwertung der Wertstoffe, Beitrag für Mülltransport zur Müllverbrennungsanlage und verschiedene Erträge mit einem Betrag von 66.769,46 € (2011: 44.492,7 €).

Gegenüber den veranschlagten Gesamtkosten von € 1.937.375 sind effektive Kosten für alle im Finanzplan 2012 enthaltenen Posten von 2.042.929 € zu verzeichnen.

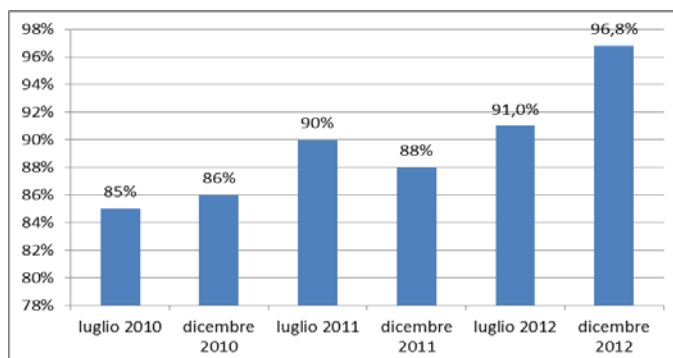
Die Streichung der Forderungen für die Jahre 2007-2010 durch Verbrauch des bestehenden Forderungssicherungsfonds mit einer Rücklage für das Jahr 2012 bewirkte Kosten in Höhe von insgesamt 152.735,67 €.

Auch in Leifers tendiert der Prozentsatz der Restforderungen im Laufe der Jahre anzusteigen (2007: 1,6%, 2008: 2,2 %, 2009: 3,3 %, 2010: 3,75%).

Nach den oben angeführten Verbuchungen weist der Geschäftszweig ein Defizit vom **-195.243,84 €** auf.

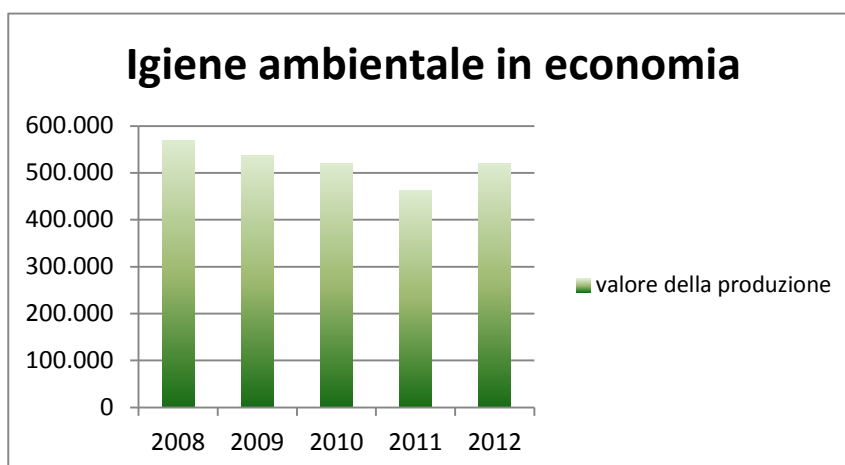
Die Gemeinde Leifers erhält von SEAB für die Miete von Immobilien und Geräten den Betrag von € 46.121,10.

Der Zufriedenheitsgrad der Kunden mit dem Müllsammeldienst, der über zwei telefonische Umfragen im Jahr erhoben wurde, ist mit über 90% zufriedener Kunden ausgezeichnet.



Umwelthygiene in Eigenregie

Die Tätigkeiten in diesem Bereich verzeichnen im Jahr 2012 einen Umsatz von 519.412,31 €. Der Bereich schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Steuern von 139.088,60 €, was dem Ergebnis des Vorjahres entspricht (132.292,65 €).



In diesen Bereich fallen folgende Dienste:

- der Schneeräumdienst von Straßen und Gehsteigen
- der Reinigungsdienst der Plätze nach Veranstaltungen
- die Anmietung chemischer WCs für Veranstaltungen
- die Verstellung der Biomüllbehälter für 1.364 Kunden
- der Transport der Schlacken aus dem Verbrennungssofen zur Deponie Pfatten.

BEREICH STADT

Geschäftszweig Parkplatzbewirtschaftung

Dieser Geschäftszweig Parkplatzbewirtschaftung betrifft die Führung der städtischen Parkgaragen Bozen Zentrum, Gericht, Stadthalle, Eiswelle und Alessandria, Rosenbach sowie die Führung der gebührenpflichtigen Parkplätze auf den Straßen (Blaue Zonen).

Obwohl die Gebühren im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben sind, verzeichnet die Parkplatzbewirtschaftung mit einem Gewinn vor Steuern von € 219.859,64 ein klar niedrigeres Ergebnis als in den Vorjahren (2011: 560.795,08 €; 2010: 285.215,70 €).

Dieses Ergebnis ergibt sich aus der Konzentration der Kunden sowohl im Parkhaus Bozen Zentrum als auch auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Nachstehend die Einnahmen der Parkhäuser:

	Einnahmen Parkhäuser	% a.p.	% a.p.p.
2010	1.784.555,71		
2011	1.731.537,93	-2,97	
2012	1.684.935,52	-2,69	-5,58

Auch die Anzahl der Dauerparker in den verschiedenen Einrichtungen ist mit 697 leicht rückläufig, trotz der sehr konkurrenzfähigen Gebühren für Anrainer (65,00 - 70,00 €/Monat).

Für alle Garagen erledigt die Gesellschaft die Führung und die ordentliche Instandhaltung der Einrichtung, während die außerordentliche Instandhaltung dem Eigentümer obliegt.

Alle Parkhäuser sind mit dem Datensystem der Zentrale im Parkhaus Bozen Zentrum verbunden.

Die Sicherheitsproblematik im Parkhaus Bozen Zentrum (Diebstahl verschiedener Gegenstände), die bereits 2011 aufgetreten ist, wird nun erst im Jahr 2013 mit dem Projekt der Gemeinde gelöst, alle Ausfahrten mit Kameras zu versehen. Über das gesamte Jahr wurden Inspektionen und Kontrollgänge durch eine beauftragte Wach- und Schließgesellschaft durchgeführt, um die größtmögliche Sicherheit im Parkhaus zu gewährleisten.

Gebührenpflichtige Parkplätze (Blaue Zonen)

Die gebührenpflichtigen Parkplätze umfassen 1.115 Stellplätze in 80 Zonen der Stadt. Die Bezahlung der Parkgebühr wird von den Parkwächtern der SEAB kontrolliert, die die Zonen abwechselnd abgehen, wobei die Zonen mit dem stärksten Andrang häufiger kontrolliert werden.

Die verschiedenen Zonen haben gestaffelte Gebühren, ausgehend vom Zentrum, wo man 2 €/h bezahlt, bis in die Peripherie, wo die Gebühren bei 0,30 €/h liegen. Die Parkuhren erlauben auch die Bezahlung von Zeiten unter einer Stunde.

Im Jahr 2012 ist das erste Mal eine deutliche Abnahme der Einnahmen um -2,89% zu verzeichnen, die in der Peripherie markanter ist, während auf der Achse Zentrum – Siegesplatz – Mazzini-Platz – Grieser Platz weiterhin eine hohe Auslastung besteht.

	Stellplätze	Einnahmen	Auslastung
		Differenz 2011/2012	Differenz 2011/2012
Reschenstr.	95	-1,27%	-1,44%
Europa	247	-5,37%	-3,24%
Zentrum	111	-0,49%	-1,00%
Gries	371	-2,41%	-1,83%
Oberau	106	-5,88%	-5,13%
BZ Boden	40	-15,28%	-15,20%
Industriezone	111	-8,36%	-4,98%
Krankenhaus	34	-4,79%	-9,26%
Summen	1115	-2,89%	-3,05%

Im Laufe des Jahres 2012 haben die Parksheriffs 14.253 Bußgeldbescheide über einen Gesamtbetrag von 455.646 € (2011: 433.398 €) ausgestellt, der vollständig in die Kassen der Gemeinde fließt.

Andere Dienste

Mehrzweckhalle Eiswelle

Die Gemeinde hatte der SEAB ab Ende 2011 die Halle zur Führung übertragen. Die Halle hat 7.200 Sitzplätze und dient vorwiegend für Eishockey und Eiskunstlauf.

Die Gemeinde Bozen nimmt von den Sportvereinen die vergünstigten Gebühren für die Eiszeit direkt ein. Die Einnahmen aus Veranstaltungen, Mieten und Werbung werden hingegen zur teilweisen Deckung der Führungskosten von SEAB eingestrichen. Der andere Teil ist durch die Bezahlung einer Vergütung seitens der Gemeindeverwaltung gedeckt, die allerdings maximal 660.000 € pro Jahr beträgt.

Im August 2012 hat die SEAB den dreijährigen Finanzplan vorgelegt, der für 2012 einen Verlust von 50.888,66 € vorsah.

Der Geschäftszweig schließt aber mit einem Verlust vor Steuern von 149.400,8 € aufgrund mehrerer Faktoren:

** 2012 war die Halle bereits ab August (2011: 20. September) geöffnet, also mit einem Sommermonat mehr Betrieb mit entsprechend höherem Energieverbrauch;

** da die Eisanlage in der Sill wegen des Felssturzes (November 2012) gesperrt war, wurden verschiedene Sportveranstaltungen (Hockeyspiele und Eiskunstlauf) in die Eiswelle verlegt mit entsprechend höheren Kosten für Energie und Personal.

Die Stromkosten mit einem Betrag von 349.822,2 € machen 40,8 % der Gesamtbetriebskosten aus und wegen der vorher angeführten Faktoren sind sie im Vergleich zum Vorjahr (246.500,1 €) um 103.322,10 € höher.

Auch im Winter 2012/13 war die Eishalle für den Publikumseislauf am Samstag und Sonntag und während der Schulferien jeweils von 13:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Das Angebot hatte einen ansprechenden Erfolg, aber die Nutzungsmöglichkeit ist wegen der zur Verfügung stehenden Zeit beschränkt.

SEW GenmbH

Für diese Tochtergesellschaft leistet die SEAB mit eigenem Personal den Verwaltungsdienst der Buchführung und Verrechnung der Dienste der Gesellschaft an die Miteigentümer.

Photovoltaikanlage

Die auf dem Dach des Sitzes in der Lanciastraße installierte Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 12 KW_{hp} in Betrieb speist den Strom in das Netz ein und die Gesellschaft erhält dafür laut Ministerialdekret vom 19. Februar 2007 einen Beitrag vom GSE für Energieproduktion von 0,42 Euro/kWh.

Führung Parkhaus Krankenhaus-Ospedale

SEAB führt diese Tiefgarage mit 1.022 Stellplätzen im Auftrag der Gesellschaft Hospital Parking AG. Die Tiefgarage wird von den Besuchern und den Angestellten des Krankenhauses (Dezember 2011: 1.876 Dauerparker) und anderen Dauerparkern (2012: 73) genutzt. Die Tiefgarage ist 24 Stunden am Tag vom Personal der SEAB besetzt.

Führung öffentlicher Brunnen in Bozen

SEAB hat eine Ausschreibung der Gemeinde Bozen für die zweijährige Führung der 20 städtischen öffentlichen Brunnen mit einem Aufwand von ungefähr 1.180 h/Jahr gewonnen. Der Dienst wurde im März 2011 aufgenommen und bis zur Schließung der Brunnen im Jahr 2012 fortgesetzt. Der Dienst beinhaltet die ordentliche Instandhaltung und die Reinigung der Brunnen.

Fernheizung

Im Laufe des Jahres 2012 wurden die wirtschaftlichen und rechtlichen Überlegungen zum Projekt für den Eintritt der SEAB in die Führungsgesellschaft der Fernheizung im Eigentum der landeseigenen SEL

AG abgeschlossen. Die vereinbarten Dokumente wurden vom Verwaltungsrat am 20.03.2013 genehmigt. Gleichzeitig wurden der Gemeinde Bozen die wirtschaftlichen Überlegungen vorgelegt, die die Notwendigkeit eines Beitrages für den Ankauf der Anteile durch den Teilhaber zeigen. Die Gesellschaft erwartet derzeit die entsprechende Entscheidung.

Zertifikate und Sicherheit

Im September 2012 hat SEAB AG die Qualitätszertifizierung ISO 9001:2008, die Umweltzertifizierung ISO 14001:2004 und die Sicherheitszertifizierung OHSAS 18001:2007 erneuert. Das Unternehmen hält die Vorschriften des Einheitstextes im Bereich Schutz der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gemäß Ges. v. D. Nr. 81 vom 9.4.2008 ein.

Investitionen

Seit ihrer Gründung hat die SEAB Investitionen an den Netzen und Anlagen der Stadtgemeinde Bozen vorgenommen. Wie vom Dienstvertrag festgelegt, gehen diese Investitionen sofort nach ihrer Fertigstellung in das Vermögen der Stadtgemeinde Bozen über und steigern somit den Vermögenswert. Die Investitionen in den Bereichen Gasverteilung, Parkhäuser und Eiswelle werden hingegen von der Gesellschaft vorgenommen und mit Beiträgen des Eigentümers der Infrastrukturen und Netze, dem Anteilseigner Gemeinde Bozen, finanziert.

Investitionen im Geschäftszweig Gas

- Erweiterung der Mittel- und Niederdruckgasleitung in der Sigmundskroner Straße
- Sanierung Reschenbrücke (Austausch Mitteldruckgasleistung)
- Erweiterung Kathodenschutz
- Projekt Fernablesung Gaszähler

Laut Dienstvertrag für den Geschäftszweig Gasverteilung liegen die Investitionsleistungen bei der Gemeinde, wobei die Länge des Niederdrucknetzes 103,8 km und des Mitteldrucknetzes 41,2 km beträgt.

Im Sinne des Beschlusses der Gasregulierungsbehörde ARG/gas 155/08 müssen alle Zähler in Betrieb Mindestvoraussetzungen hinsichtlich Funktion haben und über die Funktion der Fernablesung und Fernbetriebs verfügen. So müssen sie über eine Volumenkorrektur, Datalogger und Modem für die Fernübermittlung der Daten verfügen. Im Jahr 2012 hat SEAB für die Installation der Korrektoren auf der Zählerklasse über G40 gesorgt, wobei 222 Zähler betroffen waren.

Investitionen im Geschäftszweig Wasser und Kanalisation

- Sanierung Quellsfassung und Austausch Wasserleitung Eggental
- St. Georgen/Guntschna: Vervollständigung 1. Teillos des ersten Abschnitts für Wasserleitung und Kanalisation
- Ausbau Wasserleitung und Kanalisation in der Sigmundskroner Straße

Die SEAB AG sorgt für die ordentliche Instandhaltung des Wasserverteilungsnetzes mit einer Länge von 127 km. Das Wasser wird über 12 Brunnen aus der Grundwasserschicht abgepumpt und verteilt. Zum Verteilernetz gehören 7 Reservoirs, um zu Spitzenzeiten die erforderliche Menge liefern zu können.

Auch die zwei Abwassernetze, für Schmutzwasser und Regenwasser, haben eine Länge von 128 km, bzw. 120 km. Es gibt 12 Hebeanlagen für das Regenwasser und 7 für das Abwasser.

In den zwei folgenden Tabellen werden dargestellt:

- Gesamtinvestitionen des Unternehmens im Geschäftsjahr 2012 (inkl. öffentlicher und privater Beiträge für die Investitionen)
- Vermögenswertzuwachs durch die Investitionen der Gesellschaft am Vermögen der Gemeinde Bozen für die Jahre 2002 - 2012 :

Investitionen	2012
Wasser	1.170.362,82
Kanalisation	513.626,82
Gas	418.061,08
Umwelthygiene Bozen	1.904.602,02
Umwelthygiene Leifers	230.471,32
Parkhäuser	2.080,03
Eiswelle	13.778,12
Tech. Verw.	43.103,39
Investitionssumme Jahr	4.296.085,59

Betrag des Vermögenswertzuwachses durch Arbeiten	2002-2010	2011	2012
Wasser	7.037.416,22	588.483,30	1.147.784,99
Kanalisation	3.331.472,07	352.194,17	308.723,98
Gas	6.032.394,71	891.478,73	833.543,59
Umwelthygiene Bozen	7.167.809,08	7.787,06	50.036,18
Umwelthygiene Leifers	0	124232,18	12.112,50
Parkhäuser	315.598,99	0,00	0
Eiswelle	0	71661,66	12.123,62
Tech. Verw.	681.301,50	0	0
Investitionssumme Jahr	24.565.992,57	2.035.837,10	2.364.324,86

Abschreibungen und Wertberichtigungen im Jahr 2012 in folgenden Sektoren:

Abschreibungen 2011 nach Sektoren	2012
Wasser	886.918,92
Kanalisation	345.618,81
Gasverteilung	303.592,16
Umwelthygiene Bozen	609.133,77
Umwelthygiene Leifers	94.492,78
Parkhäuser	32.552,83
Eiswelle	2.495,34
Andere Sektoren und allgemein	157.098,81
Summe	2.431.903,42

Personal

Zum 31.12.2012 umfasst der Stellenplan des Unternehmens 244 Personen (2012: 242 Personen), darunter 3 Führungskräfte und 4 Angestellte in leitender Stellung.

Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Aufstockung um 2 Personen, was auf die Neueinstellungen für den Straßenreinigungsdienst Leifers zurückzuführen ist.

Da es erforderlich ist, bestimmte Bereiche wegen zeitweiliger Abwesenheit des Stammpersonals abzudecken, hat die Gesellschaft vier Personen mit befristeten Verträgen angestellt und 4 Leiharbeitsverträge abgeschlossen.

Die Dienste Biomüllsammlung, Verstellen der Müllbehälter, Grünpflege wurden an Sozialgenossenschaften ausgelagert.

Das Gesamtaufkommen von Löhnen und Gehältern für das Personal ist von 11.313.778,56 Euro im Vorjahr auf 11.664.194,77 € in diesem Geschäftsjahr gestiegen (+ 3,1 %).

Es wurde das Programm des dreijährigen Schulungsplans 2010 – 2012 umgesetzt. Es wurden im 3.069 Stunden Schulung durchgeführt (2011: 2.556 Stunden), zudem erfolgten Schulungen zu den verschiedenen Informatikprogrammen und Individualschulungen. Dazu kam die vom Abkommen Staat/Regionen geforderte Sicherheitsschulung.

Im Jahr 2012 wurden Vergleiche mit sechs administrativen Berufsbildern abgeschlossen, die im Kollektivvertrag Unico Federgasacqua eingestuft waren und ihre Einstufung im Kollektivvertrag Federambiente beantragten, für welche der vorher angelegte Risikofond verwendet wurde.

mit einem Vergleich beigelegt werden. Auch andere Mitarbeiter haben einen Antrag eingereicht.

Im Laufe wurden die Verhandlungen mit den Gewerkschaften begonnen, um einen möglichen Beitritt der Angestellten zu einer Ergänzungskrankenkasse abzuwägen. Alle drei angewendeten Kollektivverträge schlagen einen Gesundheitsfond vor, von denen zwei obligatorisch sind (Fondo Est, Fondo CCNL Federambiente noch zu gründen). Der Betrieb will mit den Gewerkschaften eventuell auch einen alternativen Fond mit besseren Leistungen im Vergleich zu den vertraglichen wählen und seinen Beitrag im gleichen Maß für alle Angestellten, unabhängig vom Vertrag leisten.

Im Lauf des Jahres 2012 gab es keine besonderen Unfälle, weder hinsichtlich Dynamik noch hinsichtlich Schwere.

Die Gesamtzahl der Unfälle liegt bei 19, sehr viel niedriger als 26, und gleich dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass im es Bereich „Netze“ (Wasser, Gas und Kanalisation), trotz der anstrengenden und schwierigen Tätigkeit des Personals, überhaupt keinen Unfall gab.

Fortgesetzt wurde auch die Arbeit der Kommission (bestehend aus Sicherheitsbeauftragtem und Sicherheitsvertreter der Belegschaft) zur Bewertung der einzelnen Unfälle, ob die Schuld beim Betrieb lag oder ein Fehler des Angestellten vorlag.

Sektorale G/V-Rechnung: Aufteilung der Gesellschaftskosten

Man hält es für richtig, die vorliegende Bilanz mit einer nach Tätigkeitssektoren getrennten Abrechnung zu versehen. Diese wird aufgrund der Ergebnisse der analytischen Buchführung des Unternehmens für jeden Geschäftszweig ausgearbeitet, um für jeden das Geschäftsergebnis und, wo erforderlich, die Kontrolle der Abdeckung des Dienstes über die Gebühren durchzuführen.

Um diese sektorale Abrechnung auszuarbeiten, hat sich die Gesellschaft die Kriterien und Richtlinien laut Beschluss 11/07 der Kontrollbehörde für Strom und Gas (in der Folge TIU - Testo Integrato

Unbundling) für die Vorbereitung der separaten Jahresabrechnungen der in den regulierten Sektoren tätigen Unternehmen zu eigen gemacht.

Die einzige Ausnahme zu diesen Bestimmungen betrifft die Personalkosten, die jeder Tätigkeit im Verhältnis zum prozentuellen Jahreseinsatz des einzelnen Angestellten in diesem Zweig zugeordnet werden. Die Kosten des technischen Personals und der Arbeitskräfte (inklusive Techniker und Führungskräfte der Sektoren) belaufen sich insgesamt auf 9.812.993,67 Euro, während die Kosten für das Gesellschaftspersonal, zu dem Führungskräfte und Verwaltung gehören, 1.851.201,10 Euro ausmachen.

Die Restposten, die im Geschäftsjahr nicht direkt dem Geschäftsbereich zugeschlagen werden können und sich auf 1.540.916,03 Euro belaufen, sind in den folgenden Gemeinschaftsdiensten verbucht: Versorgung und Ankauf, Informatikdienste, Telekommunikationsdienste, Verwaltungs- und Finanzdienste, Rechts- und Gesellschaftsorgane, Geschäftsleitung und Personaldienste und Humanressourcen.

Diese Posten wurden auf die Produktionstätigkeiten umgeschlagen, indem Cost Driver verwendet wurden, die als repräsentativ für die Kostenaufnahme der Tätigkeiten selbst gelten und von der Behörde so festgestellt wurden, wie

- Anzahl der PC-Arbeitsplätze für jede Produktionstätigkeit für Informatikdienste
- Anzahl der Festnetz-/Mobilfunkgeräte für jede Tätigkeit für Telefondienste
- von jeder einzelnen Tätigkeit registrierte direkte operative Kosten für administrative und finanzielle Dienste, für Gesellschaftsorgane, Geschäftsleitung und Belegschaft
- durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten für jede Tätigkeit für die Kosten der Dienste für Personal und Humanressourcen.

Was die Steuerbelastung der Sektoren Umwelthygiene Bozen und Dienst Umwelthygiene Leifers angeht, hat man die Regionalsteuer für Produktionstätigkeiten für den laufenden Teil berechnet, aufgrund der entsprechenden steuerlichen Posten dieser Steuer nach den Ergebnissen der Sektorenbilanz. Keine Aufteilung ist für die laufende IRES und die Posten in Zusammenhang mit aufgeschobenen Steuern erfolgt.

Bericht zur Tätigkeit des Geschäftsjahres 2012 laut Art. 2428 ZGB

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft hat im laufenden Geschäftsjahr keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

Beziehungen zu Tochter-, Beteiligungs- und Dachgesellschaften

Die Beteiligungsgesellschaften der SEAB AG zum 31.12.2012 sind:

SEW S.c.a.r.l./GenmbH - Infosyn GmbH

Die SEW GenmbH. wurde am 9. Oktober 2002 von der SEAB AG und vier lokalen Brennerfirmen mit dem Zweck der Führung von Heizanlagen von Wohnhäusern gegründet. Die Gesellschaft hat ein Gesellschaftskapital von 10.000,00 Euro, von dem die SEAB AG 40% hält.

Für die SEW GenmbH. leistet die SEAB AG Verwaltungsdienste. Die Beziehungen werden durch die Geschäftsordnung der SEW GenmbH. geregelt, die von der Vollversammlung der Gesellschaft genehmigt wurde.

Am 4.12.2007 hat die SEAB AG von den zwei Teilhabern ASM Meran und ASM Brixen einen Anteil der INFOSYN GmbH gekauft, die ein Gesellschaftskapital von 100.000,00 Euro hat. Die Gesellschaft verwaltet die Informatikdienste für die SEAB AG.

Im Lauf des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft normale Handelsbeziehungen zu den Teilhabern Gemeinde Bozen und Gemeinde Leifers unterhalten, die im Zusatzbericht bei den Referenzposten beschrieben sind.

Die Beziehungen zu den Teilhabergemeinden sind mit eigenen Dienstverträgen geregelt: Die SEAB hat dem Anteilseigner Bozen für das Jahr 2012 die folgenden Beträge bezahlt:

Der Gemeinde Bozen bezahlte Beträge	
Konzessionsgebühren	2.974.761,32
Zinserstattung auf Darlehen	100.764,14
Gebühr für Besetzung öffentlichen Grundes	79.972,73
Mieten für Gemeindeeinrichtungen	502.110,60
Dividende 2010	150.000,00
SUMME	3.807.608,79
Strafen aus Tätigkeiten der SEAB	637.702,84
Für die Gemeinde BZ erzeugte Gesamtliquidität	4.445.311,63
Wertsteigerung Gemeindevermögen für Investitionen	2.340.000,00
Produzierter Gesamtwert für Gemeinde Bozen	6.785.311,63

Anzahl und Nennwert der im Geschäftsjahr angekauften und veräußerten eigenen Aktien und der Aktien der Dachgesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien und Aktien von Dachgesellschaften gekauft oder veräußert.

Anzahl und Nennwert der im Geschäftsjahr besessenen eigenen Aktien und der Aktien der Dachgesellschaft.

SEAB AG hat im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien oder Aktien von Dachgesellschaften in Besitz gehabt.

Anzahl und Nennwert der im Geschäftsjahr angekauften und veräußerten eigenen Aktien und der Aktien der Dachgesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien und Aktien von Dachgesellschaften gekauft oder veräußert..

Größte Gefahren, denen die SEAB ausgesetzt ist

Gefahren in Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage

Die allgemeine Wirtschaftskrise äußert sich in einer gewissen Unsicherheit und Schwäche der Kunden in ihrem Konsumverhalten allgemein.

Trotzdem kann man sagen, dass die Dienste der SEAB AG, wie die Trinkwasserversorgung, die Gasverteilung und die Umwelthygiene Grundbedürfnisse für das tägliche Leben der Haushalte und Betriebe sind. Die Kunden haben zudem schon in den letzten Jahren versucht zu sparen, z. B. beim Wasser und bei den Parkgebühren, und diese Tendenz dauert an. Somit dürften keine allzu starken Auswirkungen im Konsumverhalten zu spüren sein.

Man unterstreicht allerdings, dass die Gesellschaft hinsichtlich der Preisentwicklung der Mehrzahl ihrer Gebühren (Wasser/Kanalisation/Klärung, Müllsammlung, Parkplätze) von der Gemeindeverwaltung abhängt, die diese Frage nicht vom Gesichtspunkt der Wirtschaft, sondern den Politik angeht.

Kreditrisiko

Wie oben näher ausgeführt, hat die Gesellschaft eine weitgehende Streichung von verfallenen Forderungen vorgenommen.

Außerdem hat die Gesellschaft die Anstrengungen für die Eintreibung von Forderungen verstärkt, um dem Kreditrisiko wirksam vorzubeugen. Das Kreditrisiko der Gesellschaft ist insgesamt eher gering einzuschätzen, weil die Kunden zahlreich und die Beträge für jeden einzelnen Nutzer gering sind. Im Falle von Miteigentumshäusern als Kunden, die einzelnen Eigentümer auch nach der Reform des Rechtsträgers Kondominium solidarisch für die Schuld haften.

Um die Zahlung von Rechnungen, die in Verzug gestellt wurden, zu urgieren, behält sich die SEAB AG sich das Recht vor, die Versorgung zu sperren oder auf ein Minimum zu begrenzen, was den essentiellen Dienst der Trinkwasserversorgung oder Kanalisation angeht, oder die Dauerparkkarten zu sperren. Hinsichtlich der Umwelthygiene ist die Gesellschaft vom Gesetz her ermächtigt, bei Zahlungssäumigkeit die Zwangseintreibung zu veranlassen.

Der Rest des Kreditrisikos ist in der Bilanz mittels eines ausreichend bemessenen Verlustfonds abgedeckt.

Risiko in Zusammenhang mit Finanzbedarf

Da die Gesellschaft den dreijährigen Investitionsplan mit größter Vorsicht ausarbeitet, sieht die SEAB AG vor, den Finanzbedarf aufgrund der aufgenommenen Darlehen und der geplanten Investitionen aus den laufenden Erlösen, der verfügbaren Liquidität und eventuell durch Rückgriff auf den Kreditmarkt (Darlehen/Leasing) zu bestreiten, wo die Finanzkosten in der Gebührenberechnung inbegriffen sind, die sich über eine zwei- oder dreijährige Planung entwickelt. Ab 2012 hat die Gesellschaft für den Bereich Wasser Zugang zum Landesrotationsfond, der bessere Konditionen als die Kreditinstitute bietet.

Risiko in Zusammenhang mit Produkthaftung

Die Produkte der Gesellschaft bergen ein gewisses Risiko im Hinblick auf die Sicherheit. Die Sorgfalt und Aufmerksamkeit der Gesellschaft für Qualität und Sicherheit ganz allgemein hat es in der Vergangenheit ermöglicht allfällige Unfälle in diesem Bereich zu vermeiden. Allerdings kann man Unfälle solcher Art nie von vornherein ausschließen. Um die Gefahr von Schäden infolge der Haftpflicht durch die Tätigkeiten zu übertragen, für die sie haftbar gemacht werden könnte, hat die Gesellschaft eine Versicherung mit einer Deckungssumme von 5 Millionen Euro für jeden einzelnen Unfall abgeschlossen.

Risiko in Zusammenhang mit Umweltpolitik

Da die SEAB AG keine Produktionsgesellschaft, sondern eine Dienstleistungsgesellschaft ist, sind die Umweltauswirkungen eher gering. Im Rahmen der Zertifizierung ISO 14.001:2004, über die sie seit 2003 verfügt, hat die Gesellschaft eine Umweltanalyse durchgeführt, um die Umweltverträglichkeit eines jeden Prozesses zu bewerten.

Aus der Studie geht hervor, dass es im Wesentlichen zwei Quellen möglicher Verschmutzung gibt: die Fahrzeuge des Müllsammelndienstes und der Stromverbrauch der Wasserpumpen.

Im Lauf der Jahre wurden alle Umweltbelastungen minimiert, indem die Müllfahrzeuge entweder mit Erdgasantrieb oder Euro 5-Standard für Dieselfahrzeuge angekauft wurden, während der Stromverbrauch durch Einsatz neuester Pumpentechnologie rationalisiert wurde. Der Stromverbrauch für die Beleuchtung des größten Parkplatzes wurde durch Einsatz von Energiesparlampen verringert.

Jährlich arbeitet die SEAB AG eine Umweltbilanz bezüglich der Emissionen und Abgaben aus, die zertifiziert wird. Außerdem werden alle Angestellten entsprechend geschult.

Arbeitssicherheit

Die Gesellschaft hat den E.T. Ges. v. D. 81/2008 in diesem Bereich voll übernommen und verfügt über die Zertifizierung OHSAS 18 000. SEAB setzt eine Reihe von Maßnahmen um, die von der Vorbeugung zur Verwaltung der Fluchtwege über die Brandverhütungseinrichtungen bis zur Beschilderung in den Gebäuden geht.

So ist zu unterstreichen, dass in der Gesellschaft im Laufe von 2012 keine Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen des eigenen Personals zu verzeichnen waren

Nutzung von Finanzmitteln

Es wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 nicht auf Einsatz von Finanzmitteln zurückgegriffen hat.

Betriebssitze zum 31.12.2011

Der Gesellschaftssitz der SEAB AG liegt in der Lancia-Straße 4/A in Bozen, wo sich auch die Einsatzzentralen der Dienste Wasser und Gasverteilung mit den Magazinen und Werkstätten befinden. Im Linken Eisackufer 57 liegt der Fuhrpark des Dienstes Umwelthygiene mit den Umkleiden für die Arbeitskräfte sowie die Werkstatt.

In der Mitterhofer-Straße liegt der Recyclinghof und der neue Sitz für die Beschäftigten des Umweltbereichs, der Mülltrennung und der Beschäftigten des Dienstes Kanalisation.

In der Volta-Straße befindet sich der Sammelplatz für Grünabfälle.

In der Innsbrucker Straße befindet sich das Sammelzentrum für Elektro- und Elektronikabfälle.

Die Betriebssitze von Leifers liegen in der Weißensteiner Straße 24 und der Recyclinghof in der Galizien-Straße.

Die Arbeitsstellen für die Parkhäuser befinden sind in der Schlachthofstraße 1 (Bozen Zentrum), in der Mailandstraße 192/b (Stadthalle), am Gerichtsplatz 4 (Gericht), in der Perathoner-Straße 2, in der Alessandriastraße 1 (Alessandria) und in der Lorenz-Böhler-Straße 5. Dazu gekommen ist der Sitz der Tiefgarage Rosenbach am Angela-Nikoletti-Platz.

Die Mehrzweckhalle Eiswelle liegt in der Galvani-Straße 34.

Wichtige Geschäftsvorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres und vermutliche Gesellschaftsentwicklung:

Projekt Wohnhausmüllsammlung

Die Verteilung der Mülltonnen hat am 14. Januar 2013 begonnen. Mitte April sind ungefähr 8.500 von insgesamt 16.000 Tonnen verteilt. Die Verteilung sollte laut Programm innerhalb Juni abgeschlossen sind. Gleichzeitig mit der Verteilung werden die Tonnen mit einem Strichcode gekennzeichnet und unmissverständlich mit der digitalen Position des Kunden verbunden, um später die gemessenen Müllmengen den einzelnen Personen zuweisen zu können.

Derzeitiger Stillstand für die Einhebung der Abfallgebühr

Die staatliche Gesetzgebung zur TARES hat mit Absatz 13 des G.D. 201/11 bei Artikel 14 für die unteilbaren Dienste der Gemeinde einen Aufschlag zur Besetzung von 0,30 €/m² eingeführt zwecks Anwendung der Abfallgebühr. Dieser Aufschlag ist in jeder Hinsicht eine Steuer und für die Gemeinde Bozen ergibt sich dadurch eine Gesamtbetrag von ungefähr 2.200.000 €. Mit derselben Bestimmung hat der Staat die Einhebung der ersten Rate der Gebühr/Steuer auf Juli verschoben und die Einhebungsverfahren auf die einer Steuer beschränkt, was praktisch die Verrechnung des Dienstes seitens der Unternehmen dieses Sektors verhindert und unmöglich macht.

Das Land Südtirol hat das Staatsgesetz mit L.G. vom 8.03.2013, Nr. 3, übernommen und die Gemeinden mit einer Änderung des L.G. vom 18.04.2012, Nr. 8, ermächtigt den Aufschlag über eine Gemeindeordnung bis auf Null zu verringern und die Einnahmen der entsprechenden Beträge mit einem lokalen Finanzabkommen zu regeln. Mit derselben Bestimmung legt das Land die Einhebungsverfahren der Gebühr fest, welche die Gemeinden in der eigenen Abfallgebührenordnung festsetzen müssen.

In Erwartung der Abänderung der Gemeindeordnungen von Bozen und von Leifers ist es der Gesellschaft derzeit unmöglich den eigenen Kunden den Dienst Umwelthygiene in Rechnung zu stellen, mit spürbaren Folgen für die Liquidität des Unternehmens.

Erste Anwendung der Abfallgebühr in Bozen und Leifers

Nach der Analyse der jeweiligen Gebührenverordnungen wurde die Implementierung des Datensystems geplant, das aufgrund der genauen Zuweisung einer Mülltonne mit Strichcode oder einer Chipkarte an jeden Kunden die Messung und die genaue Gebühr berechnen wird. Sowohl das Datenmodell für Bozen als auch jenes von Leifers steht vor der Vollendung.

Einführung der neuen Wassergebühr

Auf Staatsebene wurde die Regelung der Wassergebühr mit Gesetz Nr. 214 vom 22.12.2011 der Regulierungsbehörde für Strom und Gas übertragen. Nach einer „ersten Übergangsgebühr“ hat die Behörde mit Beschluss 585/2012/R/IDR vom 28.12.2012 die Gebühr für die Jahre 2012 und 2013 auf Staatsgebiet festgelegt. Im Beschluss werden die Provinzen Bozen und Trient ausdrücklich angeführt, auch wenn sie von der Anwendung ausgeschlossen sind.

Das Verfassungsgericht ist in dieser Materie mit dem Urteil vom 27.04.2013, Nr. 67, zur Region Veneto tätig geworden und hat die alleinige Zuständigkeit des Staates für die Wassergebühren festgelegt. Man erwartet nun das Ergebnis des Rechtsgutachtens zur Zuständigkeit in dieser Materie seitens der Landesämter.

Vorschlag zur Bindung des Gewinns

Was die Bindung des Geschäftsgewinns in Höhe von 703.232,46 € angeht, schlägt der Verwaltungsrat den Anteilseignern die Bindung im Reservefond vor.

Der Verwaltungsrat will bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeitern für die gezeigte Professionalität und den Einsatz zu danken, die sich im guten Geschäftsergebnis niederschlagen.

Bozen, am

FÜR DEN VERWALTUNGSRAT
Der Präsident ROSANELLI RUPERT

SEAB - SERVIZI ENERGIA AMBIENTE BOLZANO SPA

Sitz in BOZEN, Lancia-Straße 4/A
Gesellschaftskapital Euro 8.090.000,00

Vollständig eingezahlt

Steuernummer 02231010212
Eingetragen im Handelsregister von BOZEN

Vollständig eingezahlt

Steuernummer 02231010212
Eingetragen im Handelsregister von BOZEN
unter der Nr. 02231010212 .

**Unter Führung und Koordinierung der
Gemeinden von Bozen und Leifers**

JAHRESABSCHLUSS
zum 31/12/2012

BILANZ

AKTIVA

31/12/2012

31/12/2011

B) ANLAGEVERMÖGEN

I Immaterielle Anlagewerte

04 Konzessionen, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte	106.670	176.791
06 Laufende Arbeiten und Anzahlungen auf immaterielle Anlagegüter	2.466.501	2.402.605
07 Sonstige Immaterielle Anlagegüter	5.400.734	6.051.159

Summe I

7.973.905 **8.630.555**

II Materielles Anlagevermögen

02 Anlagen und Maschinen	1.451.240	1.109.437
03 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.118.296	320.050
04 Sonstige Anlagen	952.025	378.486
05 Laufende Arbeiten und Anzahlungen auf das materielle Anlagevermögen	0	71.662

Summe II

3.521.561 **1.879.635**

III Finanzanlagen

01 Anteile an		
b) assoziierten Unternehmen	4.000	4.000
d) anderen Unternehmen	4.500	4.500
Totale 01	8.500	8.500

III Finanzanlagen

8.500 **8.500**

SUMME ANLAGEVERMÖGEN

11.503.966 **10.518.690**

C) UMLAUFVERMÖGEN

I Vorräte

01 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	996.090	1.016.997
------------------------------------	---------	-----------

I Vorräte

996.090 **1.016.997**

II Forderungen

01 gegenüber Kunden		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	12.753.141	14.308.734
Summe 01	12.753.141	14.308.734
03 gegenüber assoziierten Unternehmen		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	422.430	412.101
b) mit Restlaufzeit über einem Jahr	0	0
Summe 03	422.430	412.101
04 gegenüber Tochterunternehmen		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	17.103	17.103
Summe 04	17.103	17.103
04-bis Steuerguthaben		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	1.661.845	152.555
Summe 04-bis	1.661.845	152.555
04-ter Aktive latente Steuern		
b) mit Restlaufzeit über einem Jahr	392.814	1.029.329
Summe 04-ter	392.814	1.029.329
5 gegenüber Anderen		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	424.272	81.856
b) mit Restlaufzeit über einem Jahr	83.417	77.512
Summe 05	507.689	159.368

Summe II

15.755.022 **16.079.190**

IV Liquide Mittel

01 Bank- und Postguthaben	7.634.668	7.167.664
03 Kassenbestand	42.331	41.229
IV Liquide Mittel	7.676.999	7.208.893
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	24.428.111	24.305.080
D) AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN		
01 Aktive transitorische und antizipative Abgrenzung	127.728	79.599
SUMME AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG D)	127.728	79.599
<u>SUMME AKTIVA</u>	36.059.805	34.903.369

PASSIVA

	31/12/2012	31/12/2011
A) EIGENKAPITAL		
I Gesellschaftskapital	8.090.000	8.090.000
IV Gesetzliche Rücklage	1.706.676	1.706.676
VII Sonstige Rücklagen	3.266.749	2.381.740
Ausserord. und freiwillige Rücklagen	3.266.749	2.381.737
Differenz auf Rundungen	0	3
Summe andere Rücklagen	3.266.749	2.381.740
IX Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	703.232	1.035.012
SUMME EIGENKAPITAL	13.766.657	13.213.428
B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN		
02 für Steuern	1.484	1.902
03 Andere Rückstellungen	599.659	848.362
SUMME RUECKSTELLUNGEN B)	601.143	850.264
C) RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNG DES PERSONALS	1.334.858	1.390.217
D) VERBINDLICHKEITEN		
04 Verbindlichkeiten gegenüber Banken		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	572.413	569.429
b) mit Restlaufzeit über einem Jahr	1.127.912	1.703.898
Summe 04	1.700.325	2.273.327
07 Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	9.135.847	6.337.316
Summe 07	9.135.847	6.337.316
10 Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	12.564	20.442
Summe 10	12.564	20.442
11 Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	968.981	832.770
Summe 11	968.981	832.770
12 Verbindlichkeiten aus Steuern		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	321.881	722.961
Summe 12	321.881	722.961
13 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	856.650	844.500
Summe 13	856.650	844.500
14 Sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit Restlaufzeit unter einem Jahr	5.848.293	6.518.300
b) mit Restlaufzeit über einem Jahr	584.416	586.529
Summe 14	6.432.709	7.104.829
SUMME VERBINDLICHKEITEN	19.428.957	18.136.145
E) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		
01 Passive transitorische u. antizipative Abgrenzung	928.190	1.313.315
SUMME PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG E)	928.190	1.313.315
<u>SUMME PASSIVA</u>	36.059.805	34.903.369

DURCHLAUFPOSTEN

	31/12/2012	31/12/2011
VOM UNTERNEHMEN GETRAGENE RISIKEN		
Bürgschaften:		
zu Gunsten anderer Unternehmen	796.369	796.369
Summe vom Unternehmen getragene Risiken	796.369	796.369
GÜTER DRITTER BEIM UNTERNEHMEN		
Andere	720.383	685.552
Summe Güter Dritter beim Unternehmen	720.383	685.552
<u>SUMME DURCHLAUFPOSTEN</u>	1.516.752	1.481.921

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31/12/2012	31/12/2011
A) WERT DER PRODUKTION		
01 Erlöse aus Verkäufen und Dienstleistungen	39.957.122	37.066.301
04 Wertzunahme des Anlagevermögens durch Eigenleistungen	2.364.325	2.035.837
05 Sonstige betriebliche Erlöse		
a) sonstige Erträge und Erlöse	696.690	774.117
b) Zuschüsse auf Betriebsaufwendungen	(0)	1
Summe 5	696.690	774.118
SUMME WERT DER PRODUKTION	43.018.137	39.876.256
B) HERSTELLUNGSSKOSTEN		
06 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	(1.931.835)	(1.733.882)
07 Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	(18.983.831)	(16.904.667)
08 Aufwendungen für Nutzung Güter Dritter	(4.217.614)	(4.338.785)
09 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(8.164.820)	(7.866.900)
b) Soziale Abgaben	(2.702.235)	(2.683.691)
c) Aufwendungen für Abfertigung	(581.637)	(584.689)
e) sonstige Personalkosten	(40.471)	(40.554)
Summe 9	(11.489.163)	(11.175.834)
10 Abschreibungen und Abwertungen		
a) Abschreibung auf immaterielle Anlagegüter	(1.814.819)	(1.632.563)
b) Abschreibung auf materielle Anlagegüter	(617.084)	(622.313)
d) Abwertungen der Forderungen des Umlaufvermögens und der liquiden Mittel	(2.643.306)	(253.824)
Summe 10	(5.075.209)	(2.508.700)
11 Bestandsveränderungen der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	(20.907)	(3.082)
12 Zuführung zu Risikorückstellungen	(250.561)	(434.719)
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.043.786)	(2.009.350)
SUMME HERSTELLUNGSKOSTEN	(44.012.906)	(39.109.019)
BETRIEBSERFOLG (A - B)	(994.769)	767.237
C) ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN IM FINANZIERUNGSBEREICH		
16 sonstige Erträge im Finanzierungsbereich		
d) sonstige Erträge		
d4) aus anderen Unternehmen	283.206	76.943
Summe 16d)	283.206	76.943
Summe 16	283.206	76.943

17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
d) an andere Unternehmen	(94.685)	(112.735)
Summe 17	(94.685)	(112.735)
SUMME FINANZERLÖSE UND -KOSTEN	188.521	(35.792)

E) AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

20 Erträge		
b) Sonstige außerord. Erträge	3.098.725	1.680.778
Summe 20	3.098.725	1.680.778
21 Aufwendungen		
a) Veräußerungsverluste	(0)	(0)
b) Sonstige außerord. Aufwendungen	(325.204)	(186.017)
c) sonstige außerord. Aufwendungen	(325.204)	(186.017)
Summe 21	(325.204)	(186.017)
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	2.773.521	1.494.761
ERGEBNIS VOR STEUERN	1.967.273	2.226.206

22 Ertragssteuern des Geschäftsjahres		
a) laufende Steuern	(627.944)	(1.310.811)
b) aktive und passive latente Steuern	(636.097)	119.617
Summe 22	(1.264.041)	(1.191.194)
23 GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES	703.232	1.035.012

Der Jahresabschluss vermittelt ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

BOZEN, den 07.05.2013

FÜR DEN VERWALTUNGSRAT
Der Präsident ROSANELLI RUPERT

SEAB - SERVIZI ENERGIA AMBIENTE BOLZANO SPA

Nota integrativa dell'esercizio

dal 01/01/2012

al 31/12/2012

Redatta in forma estesa

Sede in BOLZANO, VIA LANCIA 4/A
Capitale sociale euro 8.090.000,00
interamente versato
Codice Fiscale Nr.Reg.Imp. 02231010212
Iscritta al Registro delle Imprese di BOLZANO
Nr. R.E.A. 164197

Soggetta all'attivita' di direzione e coordinamento dei Comuni di Bolzano e Laives



STRUTTURA E CONTENUTO DEL BILANCIO

Il bilancio di esercizio è stato redatto in conformità alla normativa del Codice Civile ed è costituito dallo Stato Patrimoniale, dal Conto Economico e dalla presente Nota Integrativa. Allo scopo di facilitare la lettura del Bilancio, Vi precisiamo che le voci (contraddistinte da numeri arabi) e le sottovoci (contraddistinte da lettere minuscole), che presentano saldo pari a zero in entrambi gli esercizi, non sono indicate sia nello Stato Patrimoniale sia nel Conto Economico. Per effetto degli arrotondamenti degli importi all'unità di euro, può accadere che in taluni prospetti, contenenti dati di dettaglio, la somma dei dettagli differisca dall'importo esposto nella riga di totale.

Art. 2361, comma 2 c.c.

PARTECIPAZIONI ASSUNTE IN SOCIETA' A RESPONSABILITA' ILLIMITATA

La società non detiene né ha assunto partecipazioni in società a responsabilità illimitata.

Art. 2427, comma 1, n.1 c.c.

CRITERI APPLICATI NELLA VALUTAZIONE DELLE VOCI DI BILANCIO

Di seguito riportiamo i criteri di valutazione adottati in osservanza dell'art. 2426 del Codice Civile.

Precisiamo che, ai sensi e per gli effetti dell'art. 2423 comma 4 del Codice Civile, non abbiamo derogato dai criteri di valutazione previsti dalla Legge e adottati nei precedenti esercizi.

B I - IMMOBILIZZAZIONI IMMATERIALI

Le immobilizzazioni immateriali sono iscritte con il consenso del Collegio Sindacale al costo di acquisto ridotto della relativa quota di ammortamento, calcolato tenendo conto dell'unità pluriennale delle immobilizzazioni in argomento sui seguenti periodi.

Le concessioni, licenze, marchi e diritti simili (tra cui le licenze software) sono ammortizzati a quote costanti in cinque esercizi.

Le altre immobilizzazioni immateriali sono ammortizzate a quote costanti in base alla durata del contratto a cui si riferiscono gli oneri sostenuti.

Le aliquote utilizzate al fine di ammortizzare sistematicamente le immobilizzazioni immateriali sono le seguenti:

Voce di bilancio	Aliquota
Costi di impianto e ampliamento	20%
Costi di ricerca e sviluppo	20%
Opere dell'ingegno	33,33%
Concessioni marchi, diritti, licenze	33,33% - 50%
Altre immobilizzazioni immateriali	min 8,33% - max 25%

B II - IMMOBILIZZAZIONI MATERIALI

Le immobilizzazioni materiali sono iscritte al costo di acquisizione rettificato da opportuni ammortamenti che hanno tenuto conto del degrado tecnico ed economico subito.

Per taluni cespiti, eventualmente specificati in seguito, il valore è stato rivalutato in base a disposizioni legislative.

I costi di manutenzione sono stati imputati interamente al Conto Economico nell'esercizio in cui sono stati sostenuti.

Le aliquote utilizzate al fine di ammortizzare sistematicamente le immobilizzazioni materiali

sono le seguenti:

Voce di Bilancio	Aliquota
Costruzioni leggere	10%
Impianti generici	8% - 10%
Impianti specifici	min 8,33% - max 30%
Automezzi	min 4,44% - max 20%
Autovetture	25%
Attrezzature	min 7,08% - max 25%
Macchinari	10% - 18%
Computer e sistemi telefonici	20%
Mobili e macchine d'ufficio	12% - 15%

B III - IMMOBILIZZAZIONI FINANZIARIE

1 - Partecipazioni

Partecipazioni in imprese collegate

Le partecipazioni nelle società collegate sono state valutate secondo il costo di acquisto o di sottoscrizione, maggiorato dei versamenti effettuati in c/capitale.

Partecipazioni in altre imprese

Le partecipazioni in rassegna sono costituite da quote di partecipazione in società a responsabilità limitata ed il valore di bilancio è stato attribuito con il criterio del costo di acquisto.

C I - RIMANENZE

Le rimanenze comprendono materiale ausiliario, di consumo o pezzi di ricambio e sono state valutate (come per l'esercizio precedente) in base al loro costo di acquisto medio ponderato.

C II - CREDITI

I crediti dell'attivo circolante sono iscritti in bilancio al valore nominale diminuito dei fondi di svalutazione su base analitica o forfettaria e ritenuti adeguati ad esprimere il loro presumibile valore di realizzo.

Più in particolare nell'esercizio in commento si è provveduto allo stralcio di tutte le singole posizioni creditorie di importo inferiore a Euro 2.500,00 aventi un'anzianità superiore a 2 anni per un valore complessivo pari a Euro 3.387.900. Tale perdita è stata parzialmente neutralizzata attingendo al preesistente fondo svalutazione crediti per un importo pari a Euro 2.821.571 mentre la differenza pari a Euro 566.329 è stata rilevata in conto economico.

Si è poi provveduto a ricostituire il fondo svalutazione crediti secondo i medesimi criteri utilizzati annualmente, al fine di pervenire ad una ragionevole stima del valore di realizzo dei crediti stessi, operando, mediante accantonamento, una svalutazione pari ad Euro 2.076.977. L'ammontare del fondo svalutazione crediti è così pari ad Euro 2.076.977.

Per gli eventuali crediti in valuta, indicati al cambio rilevato alla chiusura dell'esercizio, si rinvia alla apposita sezione.

C IV - DISPONIBILITA' LIQUIDE

Esse sono iscritte al loro valore nominale o numerario.

D - RATEI E RISCONTI ATTIVI

Essi sono stati determinati secondo il criterio dell'effettiva competenza economica e temporale a norma dell'art. 2424 bis, comma 6 C.C..

B - FONDI PER RISCHI ED ONERI

I fondi per rischi ed oneri sono stanziati per coprire perdite o debiti di esistenza certa o probabile ma non direttamente correlati a specifiche voci dell'attivo, dei quali tuttavia, alla data di chiusura dell'esercizio, ne era determinabile la natura, ma non l'ammontare o la data di sopravvenienza. Gli stanziamenti, ove presenti, sono dettagliati nella sezione dedicata alle variazioni del passivo.

C - TRATTAMENTO DI FINE RAPPORTO DI LAVORO SUBORDINATO

Riflette l'effettivo debito esistente alla data di chiusura del bilancio nei confronti di tutti i lavoratori subordinati ed è determinato in conformità ai dettami dell'art. 2120 del Codice Civile e da quanto prescritto dalla legislazione e dagli accordi contrattuali vigenti in materia di lavoro.

D - DEBITI

Sono iscritti al loro valore nominale in base ai titoli da cui derivano. Per gli eventuali debiti in valuta, indicati al cambio rilevato alla chiusura dell'esercizio, si rinvia alla apposita sezione.

E - RATEI E RISCONTI PASSIVI

Essi sono stati determinati secondo il criterio dell'effettiva competenza economica e temporale a norma dell'art. 2424 bis, comma 6 C.C..

Art. 2427, comma 1, n. 2 c.c.

MOVIMENTI DELLE IMMOBILIZZAZIONI

B I - Immobilizzazioni immateriali

Saldo al 31/12/2012	7.973.905
Saldo al 31/12/2011	8.630.555
Variazioni	656.650

Sono così formate:

Concessioni, licenze e marchi

Costo originario	835.645
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	658.854
Valore inizio esercizio	176.791
Acquisizioni dell'esercizio	41.317
Riclassificazioni	0
Cessioni dell'esercizio	0
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	111.438

Totale netto di fine esercizio 106.670

Immobilizzazioni immateriali in corso e acconti

Costo originario	0
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	0
Valore inizio esercizio	2.402.605
Acquisizioni dell'esercizio	2.114.659
Riclassificazioni	2.050.763
Cessioni dell'esercizio	0
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	0
Totale netto di fine esercizio	2.466.501

Altre immobilizzazioni immateriali

Costo originario	14.742.359
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	8.691.200
Valore inizio esercizio	6.051.159
Acquisizioni dell'esercizio	1.052.956
Riclassificazioni	0
Cessioni dell'esercizio	0
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	1.703.381
Totale netto di fine esercizio	5.400.734

B II - Immobilizzazioni materiali

Saldo al 31/12/2012	3.521.561
Saldo al 31/12/2011	1.879.635
Variazioni	1.641.926

Sono così formate:

Impianti e macchinari

Costo originario	3.478.257
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	2.368.820
Valore inizio esercizio	1.109.437
Acquisizioni dell'esercizio	678.205
Riclassificazioni	0
Cessioni dell'esercizio	0
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	336.402
Totale netto di fine esercizio	1.451.240

Attrezzature industriali e commerciali

Costo originario	2.333.717
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	2.013.667
Valore inizio esercizio	320.050
Acquisizioni dell'esercizio	906.852
Riclassificazioni	0
Cessioni dell'esercizio	30
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	108.576
Totale netto di fine esercizio	1.118.296

Altri beni materiali

Costo originario	4.852.657
Rivalutazione es. precedenti	0
Svalutazioni es. precedenti	0
Ammort. e var. fondo es. precedenti	4.474.171
Valore inizio esercizio	378.486
Acquisizioni dell'esercizio	745.685
Riclassificazioni	0
Cessioni dell'esercizio	40
Storno fondo amm. per cessioni dell'es.	0
Rivalutazioni dell'esercizio	0
Svalutazioni dell'esercizio	0
Ammortamenti dell'esercizio	172.106
Totale netto di fine esercizio	952.025

B III - Immobilizzazioni finanziarie

1. Partecipazioni

Saldo al 31/12/2012	8.500
Saldo al 31/12/2011	8.500
Variazioni	0

L'analisi delle partecipazioni finanziarie è la seguente:

Partecipazioni in imprese collegate

Costo inizio esercizio	4.000
Acquisizioni dell'esercizio	0
Riparto da liquidazione	
Svalutazioni dell'esercizio	0
VALORE NETTO FINE ESERCIZIO	4.000

Nell'esercizio in commento risulta una partecipazione di nominali € 4.000 pari al 40% del capitale sociale della società consortile a responsabilità limitata denominata "SEW Scarl" iscritta al registro delle imprese di Bolzano al N. 02329790212

Partecipazioni in altre imprese

Costo inizio esercizio	4.500
Acquisizioni dell'esercizio	0
Riparto da liquidazione	

Svalutazioni dell'esercizio	0
VALORE NETTO FINE ESERCIZIO	4.500

Nell'esercizio in commento risulta una partecipazione di € 4.500 comprensivo di sopraprezzo che corrisponde a nominali Euro 1.000 pari all'1% del capitale sociale della Infosyn srl iscritta al registro delle imprese di Bolzano al N. 02298140217. Tale partecipazione è stata acquisita nell'esercizio 2007.

Art. 2427, comma 1, n. 3 c.c.

COMPOSIZIONE, RAGIONE DELL'ISCRIZIONE E CRITERI DI AMMORTAMENTO RELATIVI ALLE VOCI "COSTI DI IMPIANTO E DI AMPLIAMENTO" E "COSTI DI RICERCA, SVILUPPO E PUBBLICITA'"

Nell'esercizio in corso non sussistono le voci in esame.

Art. 2427, comma 1, n. 3 bis c.c.

RIDUZIONE DI VALORE APPLICATA ALLE IMMOBILIZZAZIONI MATERIALI ED IMMATERIALI

Le immobilizzazioni materiali ed immateriali sono state sistematicamente ammortizzate tenendo conto della prevedibile residua possibilità di utilizzazione, come evidenziato in precedenza.

Non sussistono i presupposti per la svalutazione di alcuna delle immobilizzazioni iscritte in bilancio.

Art. 2427, comma 1, n. 4 c.c.

VARIAZIONI INTERVENUTE NELLA CONSISTENZA DELLE ALTRE VOCI DELL'ATTIVO E DEL PASSIVO

Attivo

C I - Rimanenze

Saldo al 31/12/2012	996.090
Saldo al 31/12/2011	1.016.997
Variazioni	20.907

Le rimanenze sono così composte:

Descrizione	Val. iniziale	Val. finale	Variazione
Mat.prima,suss.e di consumo	1.016.997	996.090	20.907

Per quanto riguarda la ripartizione delle materie prime, sussidiarie e di consumo per settore si riporta la seguente tabella riassuntiva:

• settore acqua	447.287
• settore fognatura	31.294
• settore gas	272.371
• settore igiene urbana	178.332
• settore parcheggi	66.806

C II - Crediti

Saldo al 31/12/2012	15.755.022
Saldo al 31/12/2011	16.079.190
Variazioni	324.168

Descrizione	Val. iniziale	Val. finale	Variazione
Crediti v/clienti	14.308.734	12.753.141	1.555.593
-entro l'esercizio successivo	14.308.734	12.753.141	1.555.593
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Crediti v/imprese collegate	412.101	422.430	10.329
-entro l'esercizio successivo	412.101	422.430	10.329
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Crediti v/imprese controllanti	17.103	17.103	0
-entro l'esercizio successivo	17.103	17.103	0
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Crediti tributari	152.555	1.661.845	1.509.290
-entro l'esercizio successivo	152.555	1.661.845	1.509.290
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Imposte anticipate	1.029.329	392.814	636.515
-entro l'esercizio successivo	0	0	0
-oltre l'esercizio successivo	1.029.329	392.814	636.515
Crediti v/altri	159.368	507.689	348.321
-entro l'esercizio successivo	81.856	424.272	342.416
-oltre l'esercizio successivo	77.512	83.417	5.905

I crediti verso altri sono vantati nei confronti di:

Enti previdenziali	34.822
Dipendenti	12.630
Provincia di Bolzano	350.187
Debitori per caparre e dep. cauzionali	83.417
Crediti diversi	26.633

C IV - Disponibilità liquide

Saldo al 31/12/2012	7.676.999
Saldo al 31/12/2011	7.208.893
Variazioni	468.106

Descrizione	Val. iniziale	Val. finale	Variazione
Depositi bancari e postali	7.167.664	7.634.668	467.004
Denaro e valori in cassa	41.229	42.331	1.102

D - Ratei e risconti attivi

Saldo al 31/12/2012	127.728
Saldo al 31/12/2011	79.599
Variazioni	48.129

Le variazioni intervenute sono relative a normali fatti di gestione. Il dettaglio è riportato al punto 7) della presente Nota Integrativa.

Passivo

A - Patrimonio netto

Patrimonio	Consistenza Iniziale	Consistenza finale	Variazione
- Capitale Sociale	8.090.000	8.090.000	0
- Ris.sovrapr. azioni	0	0	0
- Ris. da rivalutazione	0	0	0
- Riserva legale	1.706.676	1.706.676	0
- Ris. statutarie	0	0	0
- Ris. azioni proprie	0	0	0
- Altre riserve	2.381.740	3.266.749	885.010
- Ut./perd.a nuovo	0	0	0
- Utile/perd.d'es.	1.035.012	703.232	331.780
- Tot.Patrim. Netto	13.213.428	13.766.657	553.229

Per quanto concerne il dettaglio della voce "Altre riserve" si rimanda al punto 7) della presente nota integrativa.

B - Fondi per rischi ed oneri

Saldo al 31/12/2012	601.143
Saldo al 31/12/2011	850.264
Variazioni	249.121

Fondi per rischi

Esistenza all'inizio dell'esercizio	848.362
Accantonamento dell'esercizio	250.561
Utilizzo dell'esercizio	499.264
VALORE NETTO FINE ESERCIZIO	599.659

Le somme sono state accantonate prudenzialmente per fronteggiare i seguenti rischi:

- possibili controversie di lavoro con riguardo al livello di inquadramento del personale alle dipendenze
- possibile applicazione di penali ed erogazione di sanzioni derivanti dall'attivazione di istruttorie (procedimento di infrazione) da parte dell'AEEG per non conformità inerenti l'applicazione di specifiche delibere e la mancata effettuazione degli investimenti prescritti con riguardo alla delibera n. ARG/gas 155/08 inerente i gruppi di misura con funzioni di telelettura e telecontrollo
- possibile richiesta di responsabilità solidale in seguito a verbale INPS con riguardo alla posizione GEA scarl
- possibile nuovo inquadramento ai fini Inail per alcuni dipendenti

- possibili controversie di lavoro per inquadramento contrattuale
- rischi per controversie legali
- possibili pretese della clientela con riguardo al ricalcolo delle misurazioni effettuate nel settore della distribuzione del gas
- possibile ridefinizione con la giardiniera comunale dei quantitativi di acqua utilizzati per irrigazione delle aree verdi pubbliche

Fondi per imposte, anche differite

Esistenza all'inizio dell'esercizio	1.902
Accantonamento dell'esercizio	418
Utilizzo dell'esercizio	836
VALORE NETTO FINE ESERCIZIO	1.484

Per il dettaglio concernente la fiscalità differita si rinvia alla sezione appositamente predisposta.

C - Trattamento di fine rapporto

Saldo al 31/12/2012	1.334.858
Saldo al 31/12/2011	1.390.217
Variazioni	55.359
Accantonamenti dell'esercizio	581.637
Utilizzo fondo TFR dell'esercizio	636.996

D - Debiti

Saldo al 31/12/2012	19.428.957
Saldo al 31/12/2011	18.136.145
Variazioni	1.292.812

Descrizione	Val. iniziale	Val. finale	Variazione
Debiti v/banche	2.273.327	1.700.325	573.002
-entro l'esercizio successivo	569.429	572.413	2.984
-oltre l'esercizio successivo	1.703.898	1.127.912	575.986
Debiti v/fornitori	6.337.316	9.135.847	2.798.531
-entro l'esercizio successivo	6.337.316	9.135.847	2.798.531
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Debiti v/imprese collegate	20.442	12.564	7.878
-entro l'esercizio successivo	20.442	12.564	7.878
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Debiti v/imprese controllanti	832.770	968.981	136.211
-entro l'esercizio successivo	832.770	968.981	136.211
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Debiti tributari	722.961	321.881	401.080
-entro l'esercizio successivo	722.961	321.881	401.080
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Debiti v/ist. di previdenza	844.500	856.650	12.150
-entro l'esercizio successivo	844.500	856.650	12.150
-oltre l'esercizio successivo	0	0	0
Altri debiti *	7.104.829	6.432.709	672.120

-entro l'esercizio successivo	6.518.300	5.848.293	670.007
-oltre l'esercizio successivo	586.529	584.416	2.113

* I debiti verso altri riguardano le seguenti posizioni:

Dipendenti	813.690
Provincia di Bolzano	1.877.749
Eccedenza igiene urbana	1.981.530
Perequazione settore gas	431.123
Depositi cauzionali	584.416
Incassi da abbinare	700.492
Altri debiti	43.709

E - Ratei e risconti passivi

Saldo al 31/12/2012	928.190
Saldo al 31/12/2011	1.313.315
Variazioni	385.125

Le variazioni intervenute sono relative a normali fatti di gestione. Il dettaglio è riportato al punto 7) della presente Nota Integrativa.

Art. 2427, comma 1, n. 5 c.c.

ELENCO DELLE PARTECIPAZIONI IN IMPRESE CONTROLLATE E COLLEGATE

1 - Denominazione	SEW scarl	
Sede Legale	Bolzano	
Capitale Sociale		10.000
Patrimonio netto al 30.06.2012		10.000
Utile d'esercizio		0
quota posseduta		40%
Valore di bilancio		4.000

Art. 2427, comma 1, n. 6 c.c.

AMMONTARE DEI CREDITI E DEI DEBITI DI DURATA RESIDUA SUPERIORE A CINQUE ANNI E DEI DEBITI ASSISTITI DA GARANZIE REALI SU BENI SOCIALI, CON SPECIFICA INDICAZIONE DELLA NATURA DELLE GARANZIE, RIPARTIZIONE DEI CREDITI E DEBITI PER AREE GEOGRAFICHE

Non esistono crediti di durata residua superiore a cinque anni

Per quanto concerne i debiti si segnala il mutuo concesso in forma di finanziamento a medio-lungo termine stipulato con la Cassa Depositi e Prestiti spa di originari € 2.500.000 allo scopo di finanziare il piano di investimento previsto per i lavori di risanamento del serbatoio per l'acqua potabile a San Pietro a Bolzano ed i lavori di ristrutturazione dell'edificio del Centro di raccolta Differenziata in via P. Mitterhofer a Bolzano che in data 31 dicembre 2017 presenterà un debito in linea capitale pari a € 152.159.

Nessun debito della società è assistito da garanzie reali su beni sociali.

Art. 2427, comma 1, n.6-bis c.c

VARIAZIONI NELL'ANDAMENTO DEI CAMBI VALUTARI

In relazione all'andamento dei cambi fra la data di chiusura dell'esercizio e la data di formazione

del bilancio, non si segnalano significative variazioni tali da alterare le valutazioni delle poste in valuta estera.

Art. 2427, comma 1, n. 6-ter c.c.

OPERAZIONI DI COMPRAVENDITA CON OBBLIGO DI RETROCESSIONE

Non sussistono nell'esercizio in commento operazioni di compravendita con obbligo di retrocessione.

Art. 2427, comma 1, n. 7 c.c.

COMPOSIZIONE DELLE VOCI "RATEI E RISCONTI ATTIVI E PASSIVI", DELLA VOCE "ALTRI FONDI" NONCHE' DELLA VOCE "ALTRE RISERVE"

La composizione delle singole voci risulta come dai seguenti dettagli:

Ratei attivi	
• Int. attivi di competenza dell'esercizio e non ancora liquidati	411
• Altri ratei attivi	1.816
Risconti attivi	
• Assicurazioni di futura competenza	6.104
• Canoni di leasing di futura competenza	80.135
• Canoni di locazione vs. Comune	18.622
• Altri risconti attivi	20.640
TOTALE RATEI E RISCONTI ATTIVI	127.728
Ratei passivi	
• Interessi passivi di competenza dell'esercizio e non ancora pagati	909
• Regolazione premio assicurativo	13.684
• Altri ratei passivi	1.850
Risconti passivi	
• Contributi pubblici su investimenti da completare	911.747
• Altri risconti passivi	0
TOTALE RATEI E RISCONTI PASSIVI	928.190
Altre riserve	
• Riserve facoltative	3.266.749
TOTALE ALTRE RISERVE	3.266.750

Art. 2427, comma 1, n. 7-bis c.c

PATRIMONIO NETTO: ORIGINE, DISPONIBILITA', DISTRIBUIBILITA' E UTILIZZAZIONI NEI TRE ESERCIZI PRECEDENTI

PATRIMONIO NETTO		ORIGINE								
I - Capitale sociale	Costituzione + successivi conferimenti e imputazione riserve liberamente disponibili									
II - Riserva da sovrapp. quote/azioni										
III - Riserva di rivalutazione										
IV - Riserva legale	% degli utili 2001-2005 + totalità utili 2006 + quota utili 2008									
V - Riserve statutarie										
VI - Riserva per azioni proprie										
VII - Altre riserve										
- riserva straordinaria	formate con utili d'esercizio anni 2001-2005 e 2009-2011 + 2008 per effetto disinquinamento fiscale del bilancio liberato con imposta sostitutiva									
VIII - Utile (perdita) portati a nuovo										
PATRIMONIO NETTO		DISPONIBILITA'	DISTRIBUIBILITA'	SALDO AL 31 12 2012						
I - Capitale sociale	8.090.000			8.090.000						
II - Riserva da sovrapp. quote/azioni										
III - Riserva di rivalutazione										
IV - Riserva legale	1.706.676			1.706.676						
V - Riserve statutarie										
VI - Riserva per azioni proprie										
VII - Altre riserve (vincolate)										
- riserva straordinaria	3.266.750	3.266.750		3.266.750						
VIII - Utile (perdita) portati a nuovo										
PATRIMONIO NETTO		COPERTURA PERDITE			OPERAZ. SUL CAPITALE			DISTRIBUZ. AI SOCI		
I - Capitale sociale		2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
II - Riserva da sovrapp. quote/azioni										
III - Riserva di rivalutazione										
IV - Riserva legale										
V - Riserve statutarie										
VI - Riserva per azioni proprie										
VII - Altre riserve (vincolate)										
- riserva straordinaria								150.000	150.000	150.000
VIII - Utile (perdita) portati a nuovo										

Art. 2427, comma 1, n. 8 c.c.

AMMONTARE DEGLI ONERI FINANZIARI IMPUTATI NELL'ESERCIZIO AI VALORI ISCRITTI NELL'ATTIVO DELLO STATO PATRIMONIALE DISTINTAMENTE PER OGNI VOCE

Tutti gli interessi e gli altri oneri finanziari di competenza sono stati interamente spesi nell'esercizio.

Art. 2427, comma 1, n. 9 c.c.

IMPEGNI NON RISULTANTI DALLO STATO PATRIMONIALE, NOTIZIE SULLA COMPOSIZIONE E NATURA DI TALI IMPEGNI E DEI CONTI D'ORDINE

Nei conti d'ordine sono rilevate fideiussioni passive per Euro 796.369. Sono state prestate dalla Cassa di Risparmio a favore di enti o privati che operano con la SEAB SpA conformemente alle convenzioni in essere. I valori in dettaglio sono i seguenti:

BENEFICIARIO	IMPORTO
Ecocenter spa - Bolzano	10.900
Ministero dell'Ambiente	485.469

Hospital Parking spa		300.000
	TOTALE	796.369

La società ha stipulato ed ha in essere quattordici contratti di locazione finanziaria per mezzi operanti principalmente nel settore dei rifiuti solidi urbani tra cui autocarri dotati dell'attrezzatura per la raccolta ed il trasporto di rifiuti solidi urbani, un autocarro o di attrezzatura compattante per la raccolta di rifiuti solidi, ma anche un autocarro completo di attrezzatura combinata per spurgo pozzi neri e pulizia idrodinamica di canalizzazioni ed un autocarro allestito con attrezzatura lava cassonetti. Una descrizione dettagliata mezzo per mezzo viene riportata al punto art. 2427, comma 1, n. 22.

L'importo delle rate ancora da pagare ammonta ad euro 720.383.

Art. 2427, comma 1, n. 10 c.c.

RIPARTIZIONE DEI RICAVI DELLE VENDITE E DELLE PRESTAZIONI

I ricavi ammontano a 39.957.122 con una variazione in aumento di 2.890.821 rispetto all'esercizio precedente.

Non risulta significativa la ripartizione dei ricavi delle vendite e delle prestazioni secondo secondo aree geografiche in quanto la società opera esclusivamente sui territori dei comuni di Bolzano e Laives. Pertanto si riporta la ripartizione secondo le categorie di attività:

SETTORE	RICAVI
Distribuzione gas	2.881.921
Acqua	4.011.898
Fognature	7.607.117
Raccolta rifiuti	18.065.468
Tariffa rifiuti Laives	2.003.237
Parcheggi	3.917.330
Gestione Palaonda	657.574
Altri ricavi diversi attinenti l'attività	812.577

Art. 2427, comma 1, n. 11 c.c.

AMMONTARE DEI PROVENTI DA PARTECIPAZIONE DIVERSI DAI DIVIDENDI

Vi precisiamo che non è stato realizzato alcun provento dalle partecipazioni possedute diverso dai dividendi.

Art. 2427, comma 1, n. 12 c.c.

SUDDIVISIONE DEGLI INTERESSI E DEGLI ALTRI ONERI FINANZIARI

Gli interessi e altri oneri finanziari esposti in bilancio ammontano a complessivi euro 94.685 e sono così dettagliati:

Interessi passivi vs. banche su mutui	78.660
Interessi passivi vs. banche su c/c	578
Altri interessi passivi	15.447

Art. 2427, comma 1, n. 13 c.c.

PROVENTI E ONERI STRAORDINARI

Composizione della voce "Proventi straordinari":

• rimborso IRES per deducibilità IRAP personale	462.919
• Sopravvenienze attive I.U.	1.354.906
• Accertamenti evasione	373.799
• Eliminazione accantonamento possibile infrazione aeeg	90.000
• Ricalcolo perequazione gas 2010-11	130.070
• Altre Sopravvenienze attive	687.031

Composizione della voce "Oneri straordinari":

• Sopravvenienze passive	325.204
--------------------------	---------

Art. 2427, comma 1, n. 14 c.c.

DIFFERENZE TEMPORANEE E RILEVAZIONE DELLE IMPOSTE DIFFERITE ED ANTICIPATE

Nella considerazione che il bilancio d'esercizio deve essere redatto nel rispetto del principio della competenza economica dei costi e dei ricavi, indipendentemente dal momento in cui avviene la manifestazione finanziaria, si è proceduto alla rilevazione della fiscalità differita in quanto anche le imposte sul reddito hanno la natura di oneri sostenuti dall'impresa nella produzione del reddito e, di conseguenza, sono assimilabili agli altri costi da contabilizzare, in osservanza dei principi di competenza e di prudenza, nell'esercizio in cui sono stati contabilizzati i costi ed i ricavi cui dette imposte differite si riferiscono.

L'art. 83, del D.P.R. 917/86, prevede che il reddito d'impresa sia determinato apportando al risultato economico relativo all'esercizio le variazioni in aumento ed in diminuzione per adeguare le valutazioni applicate in sede di redazione del bilancio ai diversi criteri di determinazione del reddito complessivo tassato. Per effetto di tali differenti criteri di determinazione del risultato civilistico da una parte e dell'imponibile fiscale dall'altra, l'ammontare delle imposte dovute, determinato in sede di dichiarazione dei redditi, può non coincidere con l'ammontare delle imposte di competenza dell'esercizio.

Nella redazione del presente bilancio si è tenuto conto delle sole differenze temporanee che consistono nella differenza tra le valutazioni civilistiche e fiscali sorte nell'esercizio e che sono destinate ad annullarsi negli esercizi successivi.

In applicazione dei suddetti principi sono state iscritte in bilancio le imposte che, pur essendo di competenza di esercizi futuri sono esigibili con riferimento all'esercizio in corso (imposte anticipate) e quelle che, pur essendo di competenza dell'esercizio, si renderanno esigibili solo in esercizi futuri (imposte differite).

E' opportuno precisare che l'iscrizione della fiscalità differita è avvenuta in conformità a quanto previsto dai principi contabili nazionali e, di conseguenza, nel rispetto del principio della prudenza.

Le imposte differite passive sono state rilevate in quanto si sono verificate differenze temporanee imponibili e per le quali esistono fondati motivi per ritenere che tale debito insorga.

Le attività derivanti da imposte anticipate sono state rilevate in quanto vi è la ragionevole certezza dell'esistenza, negli esercizi in cui si riverseranno le differenze temporanee deducibili che hanno portato all'iscrizione delle imposte anticipate, di un reddito imponibile non inferiore all'ammontare delle differenze che si andranno ad annullare. La fiscalità differita (imposte

differite ed imposte anticipate) è stata conteggiata sulla base delle aliquote in vigore al momento in cui le differenze temporanee si riverseranno. Verranno apportati, di anno in anno, gli opportuni aggiustamenti qualora l'aliquota applicata sia variata rispetto agli esercizi precedenti, purché la norma di legge che varia l'aliquota sia già stata emanata alla data di redazione del bilancio.

Per l'esercizio in corso si è ritenuto corretto applicare l'aliquota del 31,70% per le posizioni rilevanti sia ai fini IRES che IRAP e del 27,5% per le posizioni rilevanti solo ai fini IRES.

L'iscrizione della fiscalità differita è avvenuta come segue:

Nell'attivo dello stato patrimoniale, nella categoria CII crediti, alla voce "4ter - imposte anticipate" si sono iscritti gli importi delle imposte differite attive.

Nel passivo dello stato patrimoniale nella categoria "B – Fondi per rischi ed oneri", alla voce "2 – per imposte anche differite" sono state iscritte le imposte differite passive la cui riscossione appare probabile.

Nel conto economico alla voce "22 – Imposte sul reddito dell'esercizio, correnti, differite e anticipate" sono state stanziare le imposte relative alla fiscalità differita nei seguenti rispettivi ammontari:

Imposte correnti:	627.944
Imposte differite IRES:	429
Imposte differite IRAP:	-11
Imposte anticipate IRES:	- 648.846
Imposte anticipate IRAP:	12.331

Dal computo della determinazione delle imposte differite ed anticipate sono state escluse le differenze temporanee imponibili causate dalla possibile applicazione, nel primo anno di entrata in funzione di ciascuna immobilizzazione materiale, del sistema di ammortamento basato sul pro-rata temporis che risulta non coincidente con la normativa fiscale.

La mancata iscrizione è motivata dalla scarsa significatività degli importi in questione.

PROSPETTO IMPOSTE ANTICIPATE E DIFFERITE

Nella considerazione che il bilancio d'esercizio deve essere redatto nel rispetto del principio della competenza economica dei costi e dei ricavi, risultano qui di seguito evidenziate in modo dettagliato le differenze temporanee che hanno comportato la rilevazione delle imposte differite ed anticipate, con il dettaglio delle aliquote applicate e le variazioni rispetto all'esercizio precedente.

A) IMPOSTE ANTICIPATE	ESERCIZIO IN CORSO		ESERCIZIO PRECEDENTE	
	IRES	IRAP	IRES	IRAP
Incrementi	27,50%	4,20%	27,50%	2,98%
Spese di rappresentanza	0	0	0	0
Compensi amministratori	0	0	0	0
Svalutazione crediti ante 2004	0	0	0	0
Svalutazione crediti	0	0	0	0
Recupero amm.ti aziende distrib. gas	32.850	5.017	24.776	2.727

adeguamento nuova aliquota	0	7.314	0	0
Accantonamento f.do rischi	0	0	123.300	0
<i>totale parziale</i>	32.850	12.331	148.076	2.727
Decrementi				
Spese di rappresentanza	0	0	0	0
Recupero amm.ti aziende distrib. gas	0	0	0	0
Compensi amministratori	0	0	0	0
Riallineamento nuove aliquote	0	0	0	0
Svalutazione crediti	613.303	0	4.161	0
Accantonamento f.do rischi	68.393	0	27.500	0
<i>totale parziale</i>	681.696	0	31.661	0
B) IMPOSTE DIFFERITE				
Incrementi				
Plusvalenze	0	0	0	0
Spese di registro 2003	0	11	0	0
Spese di registro 2007	0	0	0	0
Disinquinamento fiscale	0	0	0	0
<i>totale parziale</i>	0	11	0	0
Decrementi				
Plusvalenze	0	0	0	0
Spese di registro 2002	0	0	0	0
Spese di registro 2003	429	0	429	46
Spese di registro 2007	0	0	0	0
Disinquinamento fiscale	0	0	0	0
Cancellazione appostam.disinq.fiscale	0	0	0	0
Riallineamento nuove aliquote	0	0	0	0
<i>totale parziale</i>	429	0	429	46
TOTALE IMPOSTE DIFFERITE/ANTICIPATE	648.417	-12.320	-116.844	-2.773
CREDITO PER MINOR IRES SU PERDITE A RIPORTO		0		

Art. 2427, comma 1, n. 15 c.c.

NUMERO MEDIO DEI DIPENDENTI RIPARTITO PER CATEGORIA

Il numero medio dei dipendenti è così composto:

Dirigenti	3
Quadri	4
Impiegati	65
Operai	172

TOTALE 244

Il numero medio dei dipendenti in forze alla società nel 2011 era il seguente:

Dirigenti	3
Quadri	4
Impiegati	64
Operai	168

TOTALE 239

Art. 2427, comma 1, n. 16 c.c.
AMMONTARE COMPLESSIVO DEGLI EMOLUMENTI SPETTANTI AGLI
AMMINISTRATORI E SINDACI

Nell'esercizio i compensi o emolumenti spettanti agli amministratori ammontano ad euro 108.187, mentre quelli dei sindaci sono pari ad euro 72.800.

Art. 2427, comma 1, n. 16-bis c.c.
CORRISPETTIVI SPETTANTI AI REVISORI LEGALI

A seguito delle modifiche introdotte dall'art. 37 c. 16 del d. lgs. n. 39/2010, qui di seguito si riporta quanto richiesto dall'articolo in epigrafe:

Corrispettivi spettanti al revisore legale per la revisione legale dei conti 72.800

Art. 2427, COMMA 1, N. 17 c.c.
NUMERO E VALORE NOMINALE DI CIASCUNA CATEGORIA DI AZIONI DELLA
SOCIETA'

Il capitale sociale è suddiviso in 99 azioni ordinarie ed una azione correlata ciascuna con un valore nominale di € 80.900 pari a un centesimo del capitale sociale che ammonta a € 8.090.000.

Art. 2427, comma 1, n. 18 c.c.
AZIONI DI GODIMENTO, OBBLIGAZIONI CONVERTIBILI IN AZIONI, TITOLI O
VALORI SIMILI EMESSI DALLA SOCIETA'

Non sussistono azioni di godimento, obbligazioni convertibili in azioni, titoli o valori simili emessi dalla società.

Art. 2427, comma 1, n. 19 c.c.
ALTRI STRUMENTI FINANZIARI EMESSI DALLA SOCIETA'

Non sussistono altri strumenti finanziari emessi dalla società.

Art. 2427, comma 1, n. 19-bis c.c.
FINANZIAMENTI DEI SOCI

Non sussistono finanziamenti dei soci a favore della società.

Art. 2427, comma 1, n. 20 c.c.
PATRIMONI DESTINATI A UNO SPECIFICO AFFARE

Non sussistono patrimoni destinati ad uno specifico affare.

Art. 2427, comma 1, n. 21 c.c.
FINANZIAMENTI DESTINATI A UNO SPECIFICO AFFARE

Non sussistono finanziamenti destinati ad uno specifico affare.

Art. 2427, comma 1, n. 22 c.c.**OPERAZIONI DI LOCAZIONE FINANZIARIA**

La società alla data di chiusura dell'esercizio ha in corso i seguenti contratti di leasing:

- Autocarro autocompattatore a raccolta posteriore Iveco 100E1: costo del bene euro 85.950,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 12/2008; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro autocompattatore con carica posteriore Iveco 120EL: costo del bene euro 85.950,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 12/2008; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro con cassone ribaltabile: costo del bene euro 36.500,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 02/2009; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro con cassone ribaltabile: costo del bene euro 36.500,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 02/2009; durata del leasing 60 mesi;
- Macchina operatrice Iveco Daily 60C17 con cassone ribaltabile trilaterale Padovani: costo del bene euro 63.500,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 03/2010; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro Mercedes Econic 1829LL allestito con compattatore a carico posteriore Farid: costo del bene euro 133.890,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 04/2010; durata del leasing 60 mesi;
- Macchina operatrice Bokimobil 1151B con compattatore Farid: costo del bene euro 83.500,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 05/2010; durata del leasing 60 mesi.
- Macchina operatrice Bokimobil 1151B con compattatore Farid: costo del bene euro 36.500,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 05/2010; durata del leasing 60 mesi;
- Minicompattatore Farid serie PN 10/13: costo del bene euro 129.880,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 07/2010; durata del leasing 60 mesi;
- Macchina operatrice Iveco 60C17 allestita con vasca ribaltabile per la raccolta RSU: costo del bene euro 58.000,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 12/2010; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro Mercedes Econic con compattatore a carico posteriore Farid T1SM-25: costo del bene euro 171.000,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 02/2011; durata del leasing 60 mesi;
- Autotelaio modello 60C17 con minicompattatore a vasca ribaltabile: costo del bene euro 72.000,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 07/2012; durata del leasing 60 mesi;
- Autocarro Farid con cabina ribassata allestito con compattatore: costo del bene euro 166.800,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 08/2012; durata del leasing 60 mesi;
- Autospazzatrice Sicas completa di accessori: costo del bene euro 122.000,00; mese/anno stipula contratto di leasing: 07/2012; durata del leasing 60 mesi.

Di seguito vengono riepilogate le informazioni relative agli effetti che si sarebbero prodotti sul Patrimonio Netto e sul Conto Economico rilevando le operazioni di locazione finanziaria con il metodo finanziario rispetto al criterio patrimoniale dell'addebito al conto economico dei canoni corrisposti.

BENE IN LEASING	Valore attuale rate non scadute	Tot rate leasing comp.esercizio	Onere finanziario dell'esercizio	Metodo finanz. amm. esercizio	Metodo finanz. costo del bene	Metodo finanz. F.do ammortam.
Autocarro autocompatt. Iveco 100E1	11.862	16.010	871	17.190	85.950	85.950
Autocarro autocompatt. Iveco 120EL	11.862	16.010	871	17.190	85.950	85.950
Autocarro Faam Jolly CH4	10.045	8.111	436	7.985	39.927	31.942
Autocarro Jolly CH4 metano	10.045	8.111	436	7.985	39.927	31.942

Macch. operatrice Iveco Daily 60C17	26.745	15.610	1.580	14.030	70.151	42.091
Autocarro Mercedes Econic 1829LL	61.237	31.806	3.309	29.472	147.360	88.416
Macch.operatrice Bokimobil 1151B	39.340	20.715	2.266	18.449	92.246	55.348
Macch.operatrice Bokimobil 1151B	39.340	20.715	2.266	18.449	92.246	55.348
Minicompattatore Farid PN 10/13	67.866	32.415	3.718	28.697	143.484	86.090
Autotelaio Iveco 60C17	36.126	14.717	1.887	12.712	63.562	38.137
Autocarro Mercedes Econic	106.561	44.486	6.249	37.566	187.830	75.132
Autotelaio con minicompattatore	64.039	8.601	1.350	16.098	80.491	16.098
Autocarro con cabina ribassata	136.475	31.615	2.935	36.987	184.937	36.987
Autospazzatrice Sicas	86.475	36.211	1.889	26.710	133.549	26.710
TOTALE	708.018	305.133	30.063	289.522	1.447.610	756.140
FISCALITA' ATTUALE						Effetto sul conto economico
Risparmio IRES		83.912				
Risparmio IRAP		11.553				209.669
FISCALITA' CON METODO FINANZIARIO						Effetto sul conto economico
Risparmio IRES			8.267	79.619		
Risparmio IRAP				12.160		219.539

Art. 2427, comma 1, n. 22-bis c.c.

OPERAZIONI REALIZZATE CON PARTI CORRELATE

La società non ha realizzato nel corso dell'esercizio operazioni rilevanti e a condizioni diverse da quelle di mercato con parti correlate.

Art. 2427, comma 1, n. 22-ter c.c.

INFORMAZIONI RELATIVE AGLI ACCORDI NON RISULTANTI DALLO STATO PATRIMONIALE

Alla data di chiusura del bilancio d'esercizio non sussistono accordi non risultanti dallo stato patrimoniale (cosiddetti accordi "fuori bilancio") significativi in grado quindi di influenzare la valutazione della situazione patrimoniale e finanziaria ed il risultato economico della società.

Art. 2427-bis, Comma 1, n.1 c.c.

FAIR VALUE DEGLI STRUMENTI FINANZIARI DERIVATI

La società non detiene strumenti finanziari derivati.

Art. 2427-bis, Comma 1, n. 2 c.c.

**FAIR VALUE DELLE IMMOBILIZZAZIONI FINANZIARIE DIVERSE DA
PARTECIPAZIONI IN SOCIETA' CONTROLLATE, COLLEGATE AI SENSI
DELL'ART. 2359 E DELLE PARTECIPAZIONI IN JOINT VENTURE**

La società non detiene immobilizzazioni finanziarie diverse da partecipazioni in società controllate o collegate ai sensi dell'Art. 2359 né partecipazioni in joint venture. L'unica posizione in tale ambito rilevante è la titolarità di una partecipazione pari all'1% nella società Infosyn srl la cui analisi sotto tale profilo è priva di significatività.

Art. 2497-bis, comma 4 c.c.

INFORMATIVA SULL'ATTIVITA' DI DIREZIONE E COORDINAMENTO

La società è soggetta all'azione di direzione, controllo e coordinamento da parte del Comune di Bolzano e Laives.

BOLZANO li 07.05.2013

PER IL CONSIGLIO DI AMMINISTRAZIONE
Il presidente ROSANELLI RUPERT

